

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

03/2019

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 18.03.2019**
um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches
Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg

Programm

Wiederansiedlung des Auerhuhns in der Niederlausitz ALEXANDER ZIMMERMANN

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

SÖREN RUST



Balzende Auerhähne sind in der Niederlausitz wieder zu hören
S. HENNINGS

Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

*Bitte beachten Sie, dass wir im April nochmals gezwungen sein werden, vom traditionellen dritten Montag des Monats um eine Woche **auf den vierten Montag des Monats** auszuweichen. Die Verschiebung resultiert daraus, dass wir uns mit anderen Nutzern des Großen Hörsaals im Centrum für Naturkunde arrangieren müssen und einige Termine diesmal schon belegt waren.*

- | | |
|----------------|---|
| 23. April 2019 | Silke Voigt-Heucke - Forschungsfall Nachtigall - Ein Citizen Science-Projekt in Berlin |
| 20. Mai 2019 | Carolin Menzel - [Bleikontamination und Nahrungsspektrum des Seeadlers in Deutschland - Analyse von Gewöllen aus sechs Bundesländern] |
| 17. Juni 2019 | Exkursion - Ein Sommerabend in der Fischbeker Heide |
| 15. Juli 2019 | Sommerpause |



In Hamburg und Umgebung ein „Kulturflüchter“, in Berlin ein häufiger Stadtvogel - die Nachtigall
19.04.2016, Kirchwerder Wiesen, A. MITSCHKE

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Aktuelle Zähltermine

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2018/19. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2018	2019
15.07.2018	13.01.2019
12.08.2018	17.02.2019
16.09.2018	17.03.2019
14.10.2018	14.04.2019
18.11.2018	12.05.2019
16.12.2018	16.06.2019

MARTIN SCHLORF

Aktuelle Projekte in der „Mitmachbörse“

Zu Beginn der Brutzeit stehen unsere systematischen Brutvogelerfassungs-Programme im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Vor allem die Brutvogelatlas-Kartierung und das Monitoring häufiger Brutvögel „stehen in den Startlöchern“ und benötigen noch weitere Unterstützung. Beide Projekte finden sich in der Mitmachbörse dieses Monats, werden aber auch noch detailliert vorgestellt. Dazu

kommt jetzt der Einstieg in ein neu aufgestelltes Monitoring seltener Brutvögel, das sich 2019 vor allem mit einer Systematisierung der Erfassung von Koloniebrütern beschäftigen wird. Weitere, teilweise kleinere Projekte und Ideen ergänzen den „Strauß an Angeboten“ für den Einstieg in eine systematische Mitarbeit in unserem Arbeitskreis.

Die in der auf der folgenden Seite genannten Ansprechpartner erreichen Sie über folgende Kontaktdaten:

Alexander Mitschke
Martin Schlorf
Irene Poerschke

alexander.mitschke@ornithologie-hamburg.de
martin.schlorf@ornithologie-hamburg.de
irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de

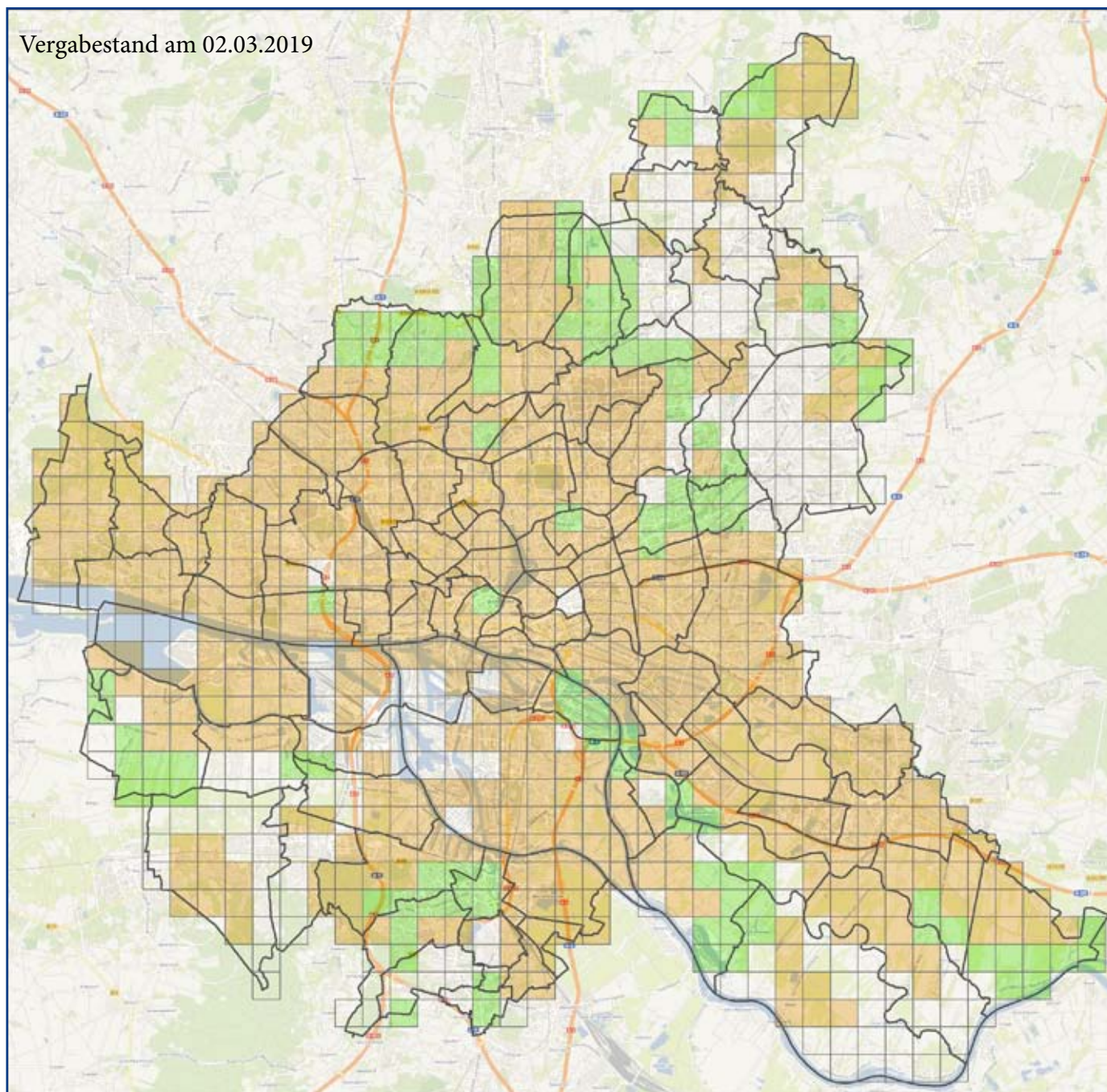
*blau: Auswertungen, Veröffentlichungen * grün: Zählungen, Kartierungen **
orange: Mithilfe bei organisatorischen Tätigkeiten

Thema	Typ	Zeitbedarf **Tätigkeit	Anforderungen	Ansprechpartner
Brutvogel-atlaskartierung	Brutvogelkartierung, einjährig	3 Termine (15.03.-15.04., 15.04.-20.05., 21.05.-20.06.), häufige Arten per Strichliste, restliche Arten mit Karteneintragung auf etwa 30 ha Fläche, Abschätzung des Gesamtbestandes für einen Quadratkilometer * 3x 2-3 Std.	Kenntnis der Vogelstimmen aller häufigeren Brutvögel	A. Mitschke
Monitoring häufiger Brutvögel	Brutvogelkartierung, mehrjährig	4 Termine (10.03.-31.03., 01.04.-30.04., 01.05.-20.05., 21.05.-20.06.), Kartierung aller Brutvögel entlang einer etwa 3 km langen, vorher festgelegten Strecke * 4x 2-3 Stunden	Kenntnis der Vogelstimmen aller häufigeren Brutvögel	A. Mitschke
Bausteine für die Online-Avifauna	Datenauswertung	Zeitaufwand frei wählbar ** Haben Sie eine Lieblingsart? Als Baustein für die Online-Avifauna auf der Homepage des AK VSWHH sind kleine Auswertungen des Vorkommens einer Art oder Artengruppe während der letzten Jahre oder auch eine umfassende Beschreibung des Auftretens einer Art im Hamburger Raum möglich. Vorschläge für eine Gliederung sowie alle vogelkundlichen Daten in Tabellenform stellen wir gerne zur Verfügung.	Erfahrungen mit Textverarbeitung und Tabellenkalkulation	A. Mitschke
Siedlungsdichte-Untersuchung Groß Borstel	Kartierung, einjährig	6-8 Termine zwischen März und Ende Juni, jeweils etwa 6 Stunden ** 1964 wurde dieses etwa 15 ha große Wohngebiet - damals noch relativ neu und mit wenig Baumbestand - auf seine Brutvögel hin untersucht. Nur zehn Arten brüteten, mit Abstand am häufigsten war die Amsel, gefolgt vom Haussperling mit 46 BP! Sicher hat sich vieles verändert...	Kenntnis der Vogelstimmen aller häufigeren Brutvögel	A. Mitschke
Siedlungsdichte-Untersuchung Alsterdorf	Kartierung, einjährig	6-8 Termine zwischen März und Ende Juni ** Für das 40 ha große Siedlungsgebiet liegt aus 1969 eine Siedlungsdichte-Untersuchung vor (vgl. hab 7). Mit Abstand häufigster Brutvogel damals: Der Haussperling. Was mag dort heute so fliegen und singen???	Kenntnis der Vogelstimmen aller häufigeren Brutvögel	A. Mitschke
Monitoring seltener Brutvögel: Saatkrähe	Kolonie-/Nesterzählung	Zwischen 15.03. und 15.04. gezielte Suche nach besetzten Nestern an bekannten Brutplätzen, Eingabe der Ergebnisse in ornitho.de	für Einsteiger geeignet	I. Poerschke
Monitoring seltener Brutvögel: Graureiher	Kolonie-/Nesterzählung	Zwischen 15.03. und 15.04. gezielte Suche nach besetzten Nestern an bekannten Brutplätzen, Eingabe der Ergebnisse in ornitho.de	für Einsteiger geeignet	I. Poerschke
Wasservogelzählung an der Oberelbe	Zählung, regelmäßig	1x pro Monat 2-4 Stunden (12 Zähltermine im Jahr)	Artenkenntnis häufigerer Wasservögel, "Wetterfestigkeit"	M. Schlorf

Brutvogelatlas Hamburg 2020 - noch 25 Kilometerquadraten bis zum Saisonziel

Nun sind es schon 110 Kilometerquadrate, die in diesem Jahr bearbeitet werden! Wir sind also nur noch 25 Flächeneinheiten von unserem Etappenziel für 2019 entfernt. In diesem und im nächsten Jahr gilt es, insgesamt 270 Quadratkilometer des Stadtgebietes

zu bearbeiten. Wir brauchen also wirklich noch tatkräftige Unterstützung. Melden Sie sich einfach! (bei: Alexander Mitschke, Tel.: 040 81 95 63 04, Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de).



orange: bearbeitet 2010 bis 2018
grün hinterlegt: vergeben für 2019
Karte: OpenStreetMap

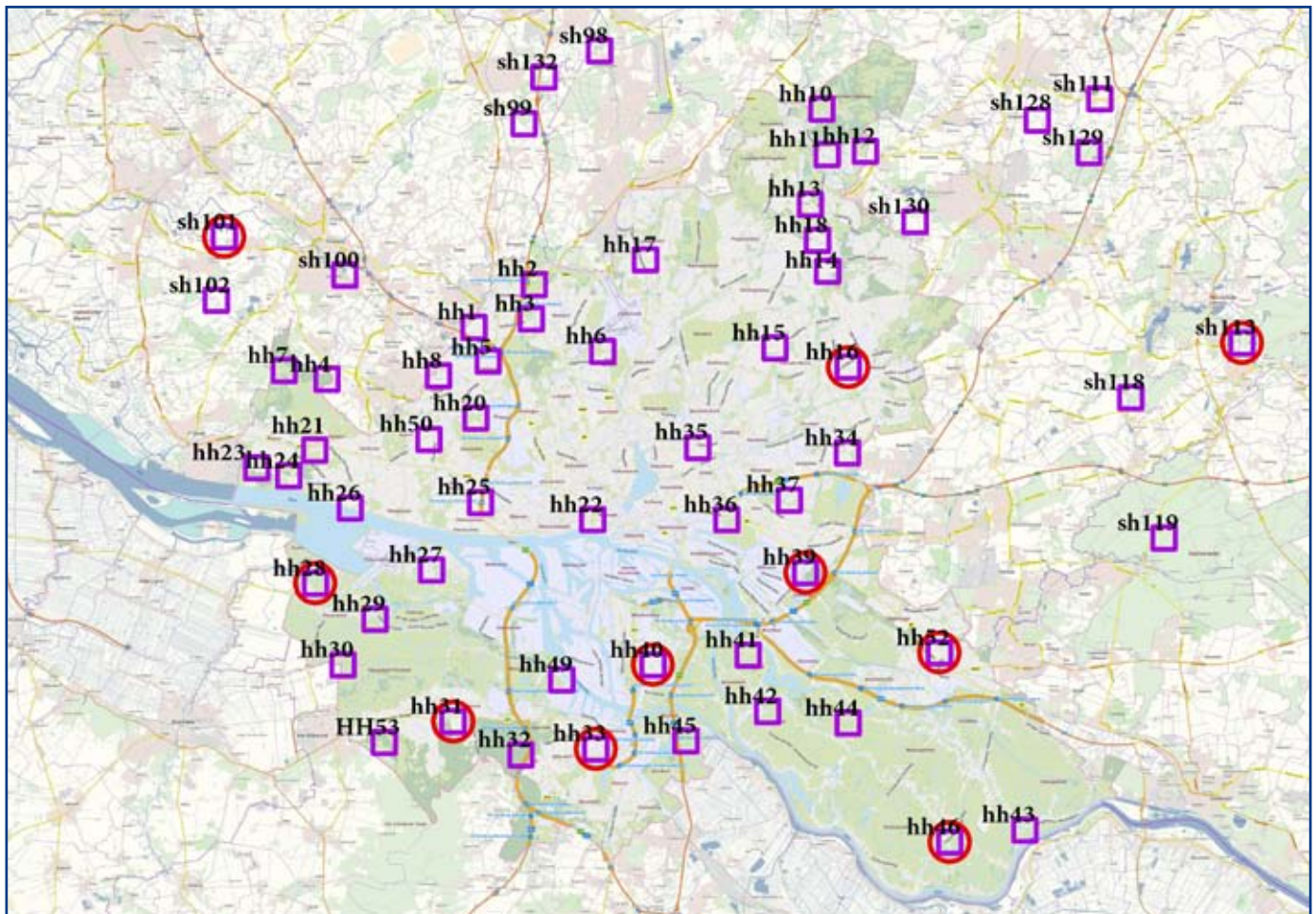
Monitoring häufiger Brutvögel Hamburg 2019 - noch 8 Flächen bis zur Vollständigkeit

Neben der Atlaskartierung stellt das Monitoring häufiger Brutvögel den zweiten, zentralen Baustein unserer Aktivitäten während der Brutzeit dar. Die alljährlich auf vorgegebenen Probeflächen wiederholten Kartierungen sind das Grundgerüst, um kurz- und langfristige Bestandsveränderungen bei unseren häufigeren Brutvögeln erkennen und belegen zu können. Seit Mitte der 2000er Jahre sind wir in diesem Zusammenhang durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) mit der Aufgabe betraut, auf insgesamt 46 zufällig ausgewählten, 100 ha großen Flächen zwischen März und Juni viermal eine etwa 3 km lange Strecke abzu-

laufen. Dabei werden alle potenziellen Brutvögel registriert und ihr Vorkommen in einer Kartenkopie eingetragen.

Die meisten dieser Flächen sind bereits vergeben und werden über Jahre immer wieder bearbeitet. Für acht in der Karte unten durch eine rote Markierung gekennzeichnete Flächen suchen wir aber noch dringend Unterstützung.

Wer uns auf dem Weg zur Vollständigkeit helfen kann (und will), wende sich bitte an Alexander Mitschke, Tel.: 040 81 95 63 04, Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de



rot umkringelt: Kartierende gesucht!
Karte: Geobasisdaten HH

Bitte auf farbberingte Kiebitze in der Wedeler Marsch achten und melden

In den Jahren 2017 und 2018 wurden an der Carl-Zeiss-Vogelstation 30 Kiebitze ausgesetzt und farbberingt. Der Nachwuchs stammt ursprünglich aus den Gelegen von 2-3 Kiebitzpaaren, die sich nach der Bebauung des Wohngebietes Othmarschen Park jedes Jahr aufs Neue die dortigen begrünten Flachdächer als Brutplatz auswählen. Dank des ehrenamtlichen Engagements von LARS ANDERSEN und HENNING KUNZE wurde die „Aktion Kiebitzrettung“ vor zwei Jahren ins Rollen gebracht. Sie haben die Brutaktivitäten regelmäßig beobachtet und anschließend rechtzeitig die Eier eingesammelt. Denn die jungen Kiebitzküken hätten an diesen Brutstätten keine Überlebenschancen. Die Wiesenvögel sind nach dem Schlüpfen nicht in der Lage, das Flachdach für die Nahrungssuche zu verlassen. Außerdem fehlen um das Wohngebiet ausreichende Wasserflächen. Das Bezirksamt Altona beschloss daher, die Eier künstlich ausbrüten zu lassen.

Damit wir Information erhalten, ob sie wieder in die Marsch oder an einer anderen Stelle in Hamburg zurückkehren, bitten wir um ihre Hilfe. Am linken Bein befinden sich immer Ringe mit unten gelb über Metall. Links und rechts oben werden jeweils zwei Farbringe verwendet. Es werden folgende Farben verwendet: Gelb, Rot, Weiß, Schwarz und hellgrün („lime“). Melden Sie bitte wie folgt: Links oben weiß über weiß, links unten gelb über Metall und rechts oben gelb über hellgrün (lime). Meldungen von Sichtungen beringter Kiebitze, gerne auch mit Foto, bitte an Marco Sommerfeld unter Sommerfeld@NABU-Hamburg.de.

MARCO SOMMERFELD

16.08.2017, Wedeler Marsch - drei verschiedene Jungkiebitze mit verschiedenen Farbkombinationen (gelb/schwarz; rot/gelb; rot/weiß)
Fotos: BEATE EISENHARDT



Nachrichten, Tipps, Hinweise

Weitere Auswertungen von Beobachtungen aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf der Homepage verfügbar

Um die in den Jahren 2012-2015 über ornitho.de und andere Beobachtungsprogramme gesammelten Daten aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf besondere Beobachtungen zu prüfen und langfristige Entwicklungen einzelner Arten zu dokumentieren, wurde in den vergangenen beiden Jahren mit der Auswertung der gesammelten Daten der oben genannten Jahre begonnen. Um diese, in ihrer Form an die bekannten ornithologischen Jahresberichte angelehnten Auswertungen allen Interessierten zugänglich zu machen, soll an dieser Stelle monatlich auf die Veröf-

fentlichung einiger Ausarbeitungen hingewiesen werden, die im AVIFAUNA Bereich der Homepage des Arbeitskreises zu finden sind. Aktuelle Autoren sind K.WESOŁOWSKI, R. MULSOW, T. STEGMANN und G.FICK Hier die direkten Links zu den neuesten Ausarbeitungen:

- 48. *Bahamaente*
- 49. *Feldsperling*
- 50. *Klappergrasmücke*
- 51. *Spornpieper*
- 52. *Trauerschnäpper*

- 48. <https://www.ornithologie-hamburg.de/bahamaente>
- 49. <https://www.ornithologie-hamburg.de/feldsperling>
- 50. <https://www.ornithologie-hamburg.de/klappergrasmuecke>
- 51. <https://www.ornithologie-hamburg.de/spornpieper>
- 52. <https://www.ornithologie-hamburg.de/trauerschnaepper>

Wer Interesse hat an der Auswertung von Beobachtungsdaten mitzuwirken und/oder selbst Auswertungen zu erstellen oder zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

Infos unter: gunnar.fick@yahoo.com

GUNNAR FICK

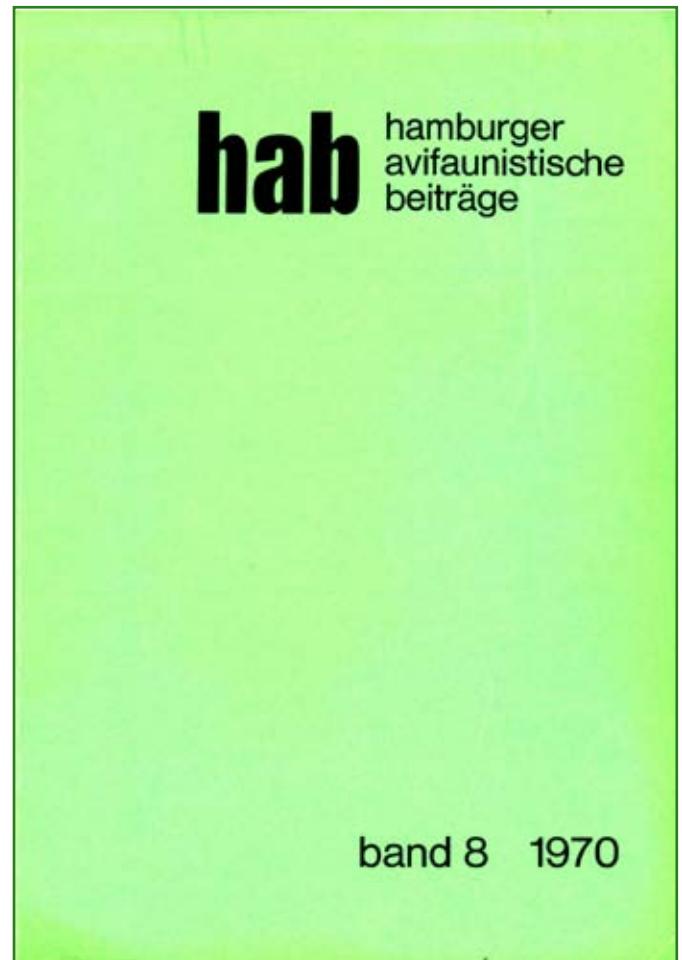


Junge Klappergrasmücken, Lurup/HH, 06.06.2017, WALTER SCHOTT

*Ornithologie Hamburgs historisch -***Band 8 der Hamburger avifaunistischen Beiträge online verfügbar**

Der achte Band der Hamburger avifaunistischen Beiträge ist 1970 und damit vor fast 50 Jahren erschienen. Er behandelt mit umfangreichen Arbeiten über die Reit bzw. die Wedeler Marsch zwei ausgeprägte räumliche Schwerpunkte. THOMAS VOGEL behandelt die **Avifauna der Reit** auf 130 Seiten besonders ausführlich, obwohl diese Auswertung ursprünglich „nur“ als Abiturabschluss-Arbeit angelegt war. Diese Veröffentlichung behandelt sowohl die klimatischen und topografischen Rahmenbedingungen des Gebietes als auch dessen Entstehung und frühere Nutzung. Auf eine Beschreibung der Lebensräume des Gebietes folgt eine kommentierte Artenliste, der die Auswertung aller aus den Jahren 1951 bis 1968 vorliegenden Einzelmeldungen zugrunde lag. Die dieser Liste vorangehende Beschreibung von Datenmängeln hat im Prinzip bis heute nur wenig an Aktualität verloren. Einzelmeldungen, die lediglich die Information über Art, Anzahl und Datum enthalten, sind für weitergehende Auswertungen nur sehr eingeschränkt brauchbar, wenn keinerlei Hinweise zum Verhalten bzw. zum Lebensraum gegeben werden. Unabhängig von dieser grundsätzlichen Kritik bietet die umfangreiche Artenliste einen überaus spannenden Einblick in die Avifauna des damals noch nicht unter Naturschutz stehenden Gebietes. Viel mehr als heute dominierte dabei der Lebensraum Schilf, und Zwerg- oder Rohrdommel gehörten zumindest zu den gelegentlichen Brutvögeln.

Im zweiten Teil dieser Veröffentlichung über



die Reit werden die Ergebnisse der ersten hier durchgeführten **Siedlungsdichte-Kartierungen** präsentiert. Dazu wurden 1968 zwei 10 bzw. 5 ha große Teilflächen intensiv untersucht. Verbreitungskarten mit punktgenauen Eintragungen bieten sich an, um direkte Vergleiche zur aktuellen Situation anzustellen. In der durch Schilf und offene Wasserflächen dominierten Probestfläche rund um den Reiteich im Südosten des jetzigen Schutzgebietes war der **Fitis** vor **Rohrhammer**, **Schilf-** und **Teichrohrsänger** die häufigste Brutvogelart. Die Siedlungsdichte betrug bei 18 Revierpaaren auf knapp 10 ha 19,2 Rev./10 ha. Das gibt es heute nirgends mehr in Hamburg und

Umgebung. Auch auf der zweiten, nur etwa 5 ha großen und stärker durch Weidendickicht charakterisierten Probefläche war der Fitis mit 14 Revierpaaren (27,5 Rev./10 ha) die häufigste Brutvogelart. Art für Art und bei den häufigeren Arten mit detaillierter Artkarte mit Revierauswertung werden die Vorkommen der Brutvögel auf den Probeflächen im Einzelnen behandelt.

Die **Wedeler Marsch** ist Gegenstand gleich von zwei Arbeiten. D. KURTH setzt mit der Beschreibung des Vorkommens von **Greifvögeln, Hühnervögeln, Kranichen, Rallen, Trappen und Eulen** die im vierten Band der Hamburger avifaunistischen Beiträge begonnene „Avifauna der Wedeler Marsch“ fort. Neben dem Auftreten zur Brutzeit werden auch die Aspekte von Rast- und Zugbeobachtungen detailliert beleuchtet und teilweise mit Zugdiagrammen verdeutlicht. Einen wehmütigen Blick in die Vergangenheit erhält man zum Beispiel bei der Bestandsschätzung des **Wachtelkönig**-Vorkommens vor dem Deichbau: Für die 1960er Jahre geht Kurth von einem „durchschnittlichen Brutvorkommen“ von 12-13 Revieren pro Jahr aus.

Eine eigene, von K. HAARMANN zusammengestellte Veröffentlichung beschäftigt sich dann mit den ersten **großflächigen, systematischen Brutvogelerfassungen auf Probeflächen** der Wedeler Marsch. Dabei wurden 1964 bis 1966 sechs verschiedene Teilflächen zwischen der Hetlinger Schanze und der Mündung der Wedeler Au sowie bis zum Geestrand gründlich bearbeitet. Insgesamt betrug die Flächengröße 185,5 ha, bearbeitet durch K. HAARMANN, V. HAHN, J. DIEN und D. KURTH. Neben den Ergebnissen zum damaligen Vor-



Wachtelkönige waren in den 1960er Jahren in der Wedeler Marsch ungleich häufiger als heute.
22.06.2009, Moorgürtel/HH, A. MITSCHKE

kommen von Wiesenbrütern selbst sind auch die zahlreichen Fotos eine spannende Quelle, um einen Eindruck von der Offenheit der Marschenlandschaft vor dem Deichbau zu gewinnen.

Vervollständigt wird dieser Band durch eine Darstellung des Vorkommens der **Rohrweihe im Hamburger Raum**. J. W. BERG beschreibt ausführlich die bis Ende der 1960er Jahre in Hamburg und Umgebung bekannten Brutplätze dieser Art und geht auch auf das Vorkommen zur Zugzeit ein. Zwischen 1955 und 1967 liegen immerhin fünf Winterbeobachtungen aus den Monaten Dezember bis Februar vor, was auch heute noch als große Ausnahme gesehen werden muss.

Mit einem **Greifvogel**-Thema beschäftigt sich auch der letzte Aufsatz des achten Bandes der Hamburger avifaunistischen Beiträge. HEINZ BUSCHE hatte vor allem im Schneewinter 1969/70 einen **Luderplatz** angelegt, um Beobachtungen zum Auftreten und Verhalten von Greifvögeln anstellen zu können. An dieser mit verschiedenen Fleischabfällen versorg-

ten Futterstelle für Greifvögel in der offenen Landschaft wurden neben **Mäusebussard** und **Raufußbussard** vor allem verschiedene Krähenvögel angetroffen. Aus heutiger Sicht besonders erstaunlich: Während das Auftreten der **Rabenkrähe** als „*mehrfach, 1-2 Expl.*“ beschrieben wird, galt für die **Nebelkrähe** „*regelmäßig, bis zu ca. 20 Expl.*“. Bemerkenswert, wie sich die damalige Situation mit aufgrund des hohen Jagddrucks ungleich niedrigeren Rabenkrähen-Beständen sowie einer alljährlich im Winter starken Zuwanderung osteuropäischer Nebelkrähen von der heutigen unterscheidet!

ALEXANDER MITSCHKE



Schwarze Strichelung im Grau verrät: Leider nur „fast“ eine Nebelkrähe - hier war auch eine Rabenkrähe „in der Familie“.

05.01.2014, Pflanzen un Blumen/HH, H. VIETH



Mäusebussarde sind im Hamburger Raum abgesehen von Krähenvögeln die wichtigsten Aasfresser und lassen sich in Kältewintern durch Fütterung helfen.

09.03.2015, Hoisbüttel/OD, J-O. JOHANNSEN

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 11463

“Die Möwen folgen dem Kutter, in der Hoffnung, daß Fisch ins Meer geworfen wird” bemerkte der Ausnahmefußballer Eric Cantona einst. Bis heute ist nicht klar, was er wirklich damit sagen wollte, diese Worte vermitteln indes ein Bild von Vögeln, die zu faul sind, selber zu jagen und sich darauf verlassen, daß die Fischer ihren Beifang über Bord werfen, also verschwenderisch mit dem Leben aus dem Meer umgehen.

Selber auf Nahrungssuche begeben sich viele Vogelarten, sobald ein Feld gepflügt wird, und wer schon mal versucht hat, die Ringe von Störchen oder Möwen abzulesen, die dem Trecker folgen, hat eine grundlegende Lektion in Sachen Geduld hinter sich, denn die Vögel sind ständig in Bewegung, um Regenwürmer, Käfer und andere Insekten aufzupicken.

Anders macht es Paul Moore aus dem irischen County Cork. Wenn er mit seinem New Holland die Felder für die Aussaat von Sommergerste vorbereitet, hat er stets ein Fernglas mit an Bord, und sobald er farbberingte Möwen sieht, drosselt er das Tempo oder hält sogar an, um die Codes abzulesen. Das ist nicht immer einfach, denn die Möwen fliegen gerne auf, wenn der Traktor langsamer wird, und während des Pflügens durch ein Fernglas zu gucken verbessert nicht unbedingt die Qualität der Bodenbearbeitung.

Am 12. Februar folgten seinem Trecker nicht nur die üblichen Lachmöwen, es waren auch zehn Schwarzkopfmöwen dabei, so viele folgten seinem Pflug noch nie, und mittels Geduld und Fernglas gelang es Paul, drei Farbringe abzulesen. Und so erhielten wir die Nachricht, daß unsere Schwarzkopfmöwe AHYN bei Tir Cluain, Middleton, Cork abgelesen wurde.

Beringt wurde AHYN als Männchen auf der Pionierinsel Lühe als Brutvogel im Mai 2009, ein Jahr später wurde sie dort wieder gesehen - mit der Partnerin AJRR. Aus den folgenden Wintern gibt es dann Nachweise aus dem County Cork, und zur großen Überraschung hielt sich AHYN im Oktober 2013 einige Zeit im schottischen East Lothian auf.

Im April des vergangenen Jahres hatte ich dann die große Freude, AHYN auf der Sandbank in Bullenhausen südlich der Landesgrenze abzulesen. Das Tolle war, daß sie mit ihrer alten Partnerin AJRR zusammen war, denn immerhin waren inzwischen acht Jahre vergangen, seit sie auf der Pionierinsel gebrütet hatten!

Wo sie mittlerweile brüten ist unklar, denn vor dem Monat Mai müssen sich Schwarzkopfmöwen nicht unbedingt in der Kolonie sehen lassen, in der sie sich später niederlassen werden, und Mitte Juli ziehen sie ja schon wieder fort.

Paul Moore wird sicher weiter nach den Möwen hinter seinem Pflug schauen, nicht nur, um Ringe abzulesen, denn es finden sich

hinter seinem Trecker, typisch für Irland, immer mal wieder auch Bonapartenmöwe und Ringschnabelmöwe ein.



Die Schwarzkopfmöwe AHYN bei der Beringung am 23.05.2009 auf der Pionierinsel Lühe, im Profil schön zu sehen: der kräftige Schnabel als Hinweis auf das männliche Geschlecht. Auf dem Zettel sind notiert die Nest-Nummer 61 und daß dieser Vogel zwei Eier im Nest hatte. Foto: SIMON HINRICHS

AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe
ANDREAS ZOURS

Schlafplatzzählung der Möwen im Januar 2019

Die Möwenzählung 2019 fand am 27.01.2019 statt. Dieses Jahr waren zwei Schlafplätze nahezu verwaist. Am Kreuzfahrtterminal rasteten zwar abends Möwen, aber nach Sonnenuntergang machten sie sich auf zu einem der anderen Schlafplätze. Im Trave-/Ellerholzhafen flogen die Möwen lediglich überweg und suchten ebenfalls einen anderen Schlafplatz auf. In den letzten Jahren wurden somit folgende „Schlafplätze“ nach und nach aufgegeben: Fischereihafen, Hansahafen, Holzhafen/ Billwerder Bucht. Es wird sich zeigen, ob am Kreuzfahrtterminal oder im Trave-/Ellerholzhafen zukünftig wieder Möwen schlafen werden. Die Frage stellt sich natürlich immer, ob es im Laufe der Jahre neue, noch unbekannte Schlafplätze gibt. Das Hafengebiet ist recht unübersichtlich, abends ist dort kaum ein Beobachter unterwegs und die Möwen zeigen über die Jahre eine hohe Dynamik. Die Zahlen in diesem Jahr unterliegen der bekannten Schwankung der letzten Jahre, sodass man evtl. davon ausgehen kann, dass die Möwen, die an manchen Schlafplätzen fehlten, wahrscheinlich andere bekannte Schlafplätze aufsuchten. Dieses Jahr wurden beispielsweise im Kuhwerder Hafen/Vorhafen etwas weniger Silbermöwen gezählt, dafür waren im Mühlenberger Loch deutlich mehr zu sehen als in den Vorjahren. Die Zahlen können aber gut an die vorjährigen Zählungen angegliedert werden. Sturm- und

Mantelmöwen gab es etwas weniger, Silbermöwen dafür mehr. Vor allem im Mühlenberger Loch rasteten über 1200 Vögel. Die Lachmöwen waren wieder sehr zahlreich mit über 13.000 Vögeln im Gebiet. Der größte Teil konnte wie gewohnt auf der Außenalster erfasst werden, wobei die Bedingungen für eine Zählung oft sehr schwierig sind (Entfernung, Möwen schwimmen eng beieinander im Wasser). Sicherlich hat das vorhandene Eis viele Lachmöwen animiert darauf zu rasten, so dass an der Außenalster mindestens 7000 Lachmöwen geschätzt wurden. Aber auch die großen Zahlen in den anderen Gebieten zeigen, dass die Lachmöwe zurecht als Logo für die Ornithologie der Stadt Hamburg auserwählt wurde.

Ein großer Dank geht natürlich wieder an die zahlreichen Zähler, die seit vielen Jahren bei Wind und Wetter ausharren: F. LAESSING, T. ORTHMANN, S. RUST, F. SCHAWALLER, H. U. U. JÜRGENS, J. HARTMANN, R. RÜHLING, M. SCHLORE, T. DEMUTH, M. REIMANN, G. FICK, A. ZOURS und C. WEGST.

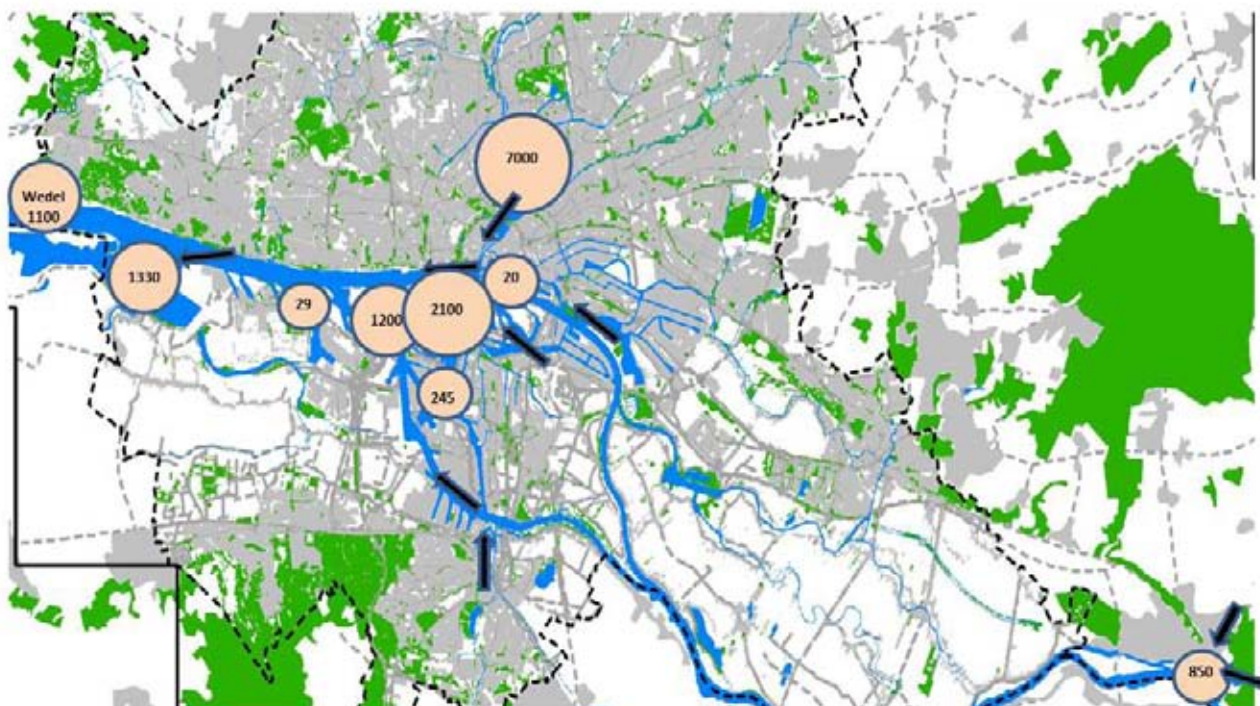
Organisation und Auswertung:
CHRISTIAN WEGST
(cwegst@gmx.de)

Möwenzählung 2019**Lachmöwe (*Larus ridibundus*) (Januar 2019)**

Gesamtzahl: 13877 Ind. (2018: 9144 / 2017: 13124 / 2016: 11090 / 2015: 12644 / 2014: 11650)

Flugbewegungen ➡

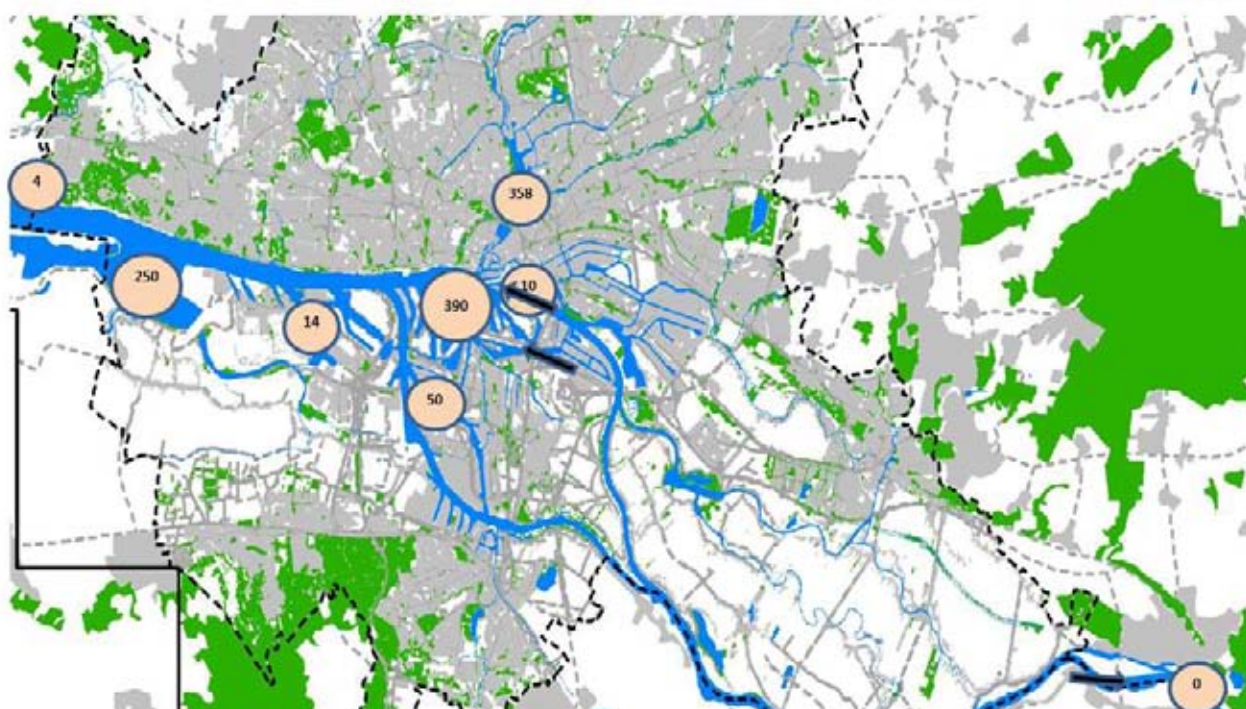
Flugbewegungen (zahlreich) ➡

**Möwenzählung 2018****Sturmmöwe (*Larus canus*) (Januar 2019)**

Gesamtzahl: 1076 Ind. (2018: 1207 / 2017: 1737 / 2016: 244 / 2015: 1210 / 2014: 2510)

Flugbewegungen ➡

Flugbewegungen (zahlreich) ➡

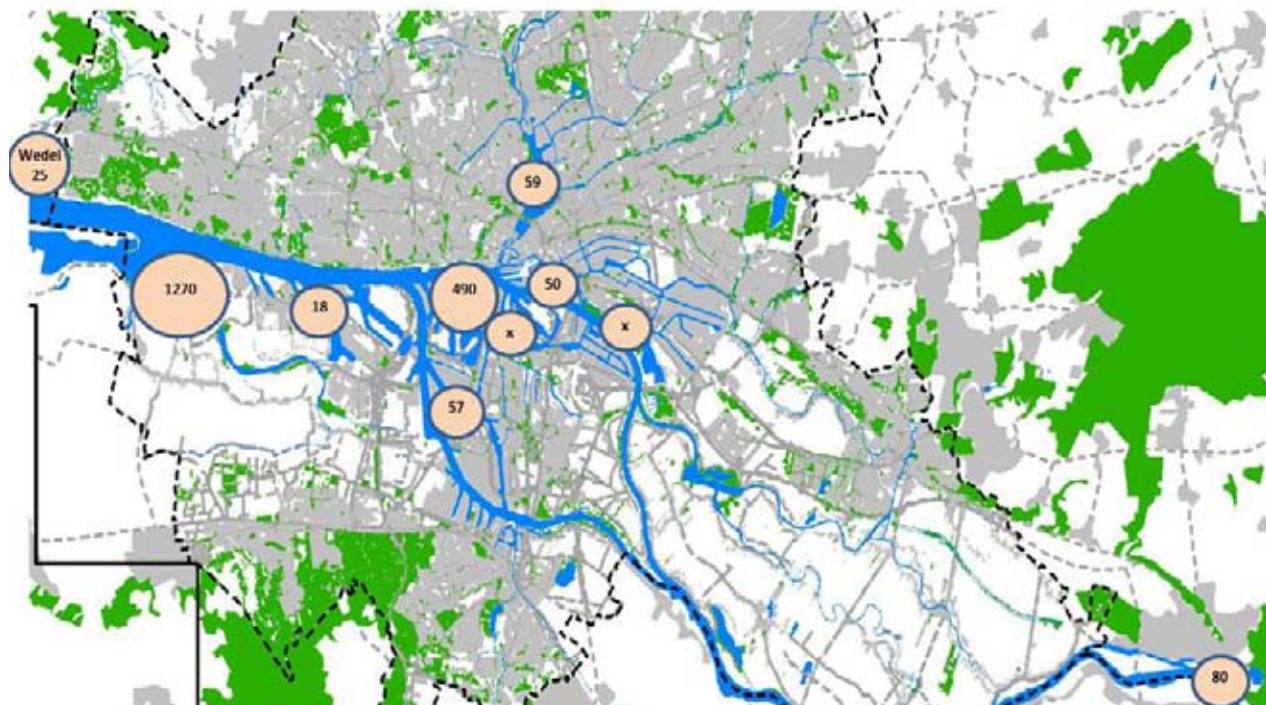


Möwenzählung 2019**Silbermöwe (*Larus argentatus*) (Januar 2019)**

Gesamtzahl: 2049 Ind. (2018: 1539 / 2017: 1562 / 2016: 398 / 2015: 579 / 2014: 433)

Flugbewegungen →

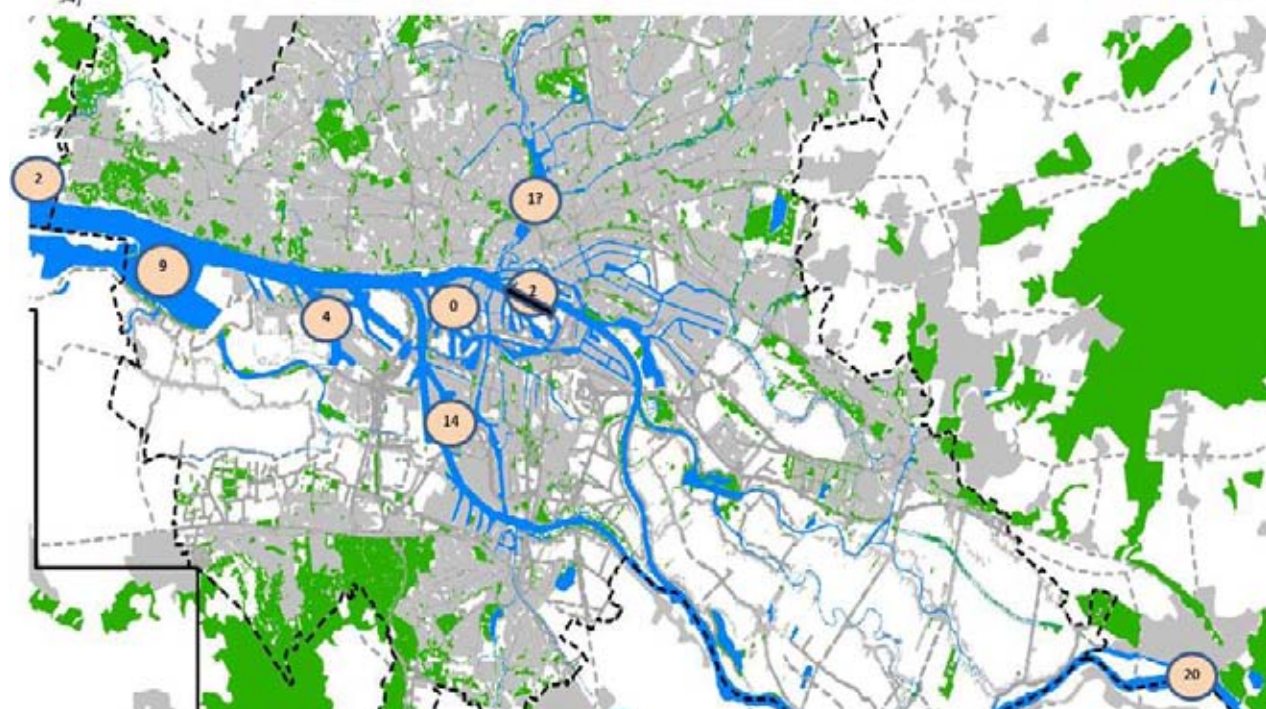
Flugbewegungen (zahlreich) →

**Möwenzählung 2019****Mantelmöwe (*Larus marinus*) (Januar 2019)**

Gesamtzahl: 52 Ind. (2018: 78 / 2017: 72 / 2016: 58 / 2015: 36 / 2014: 94)

Flugbewegungen →

Flugbewegungen (zahlreich) →



Zur Siedlungsdichte der Feldlerche, Vogel des Jahres 2019, im Raum Hamburg – Auswertungen für verschiedene Habitate und Zeiträume

*Doch ist es jedem eingeboren,
dass sein Gefühl hinauf und vorwärts dringt,
wenn über uns, im blauen Raum verloren,
ihr schmetternd Lied die Lerche singt...* (Goethe, Faust I)

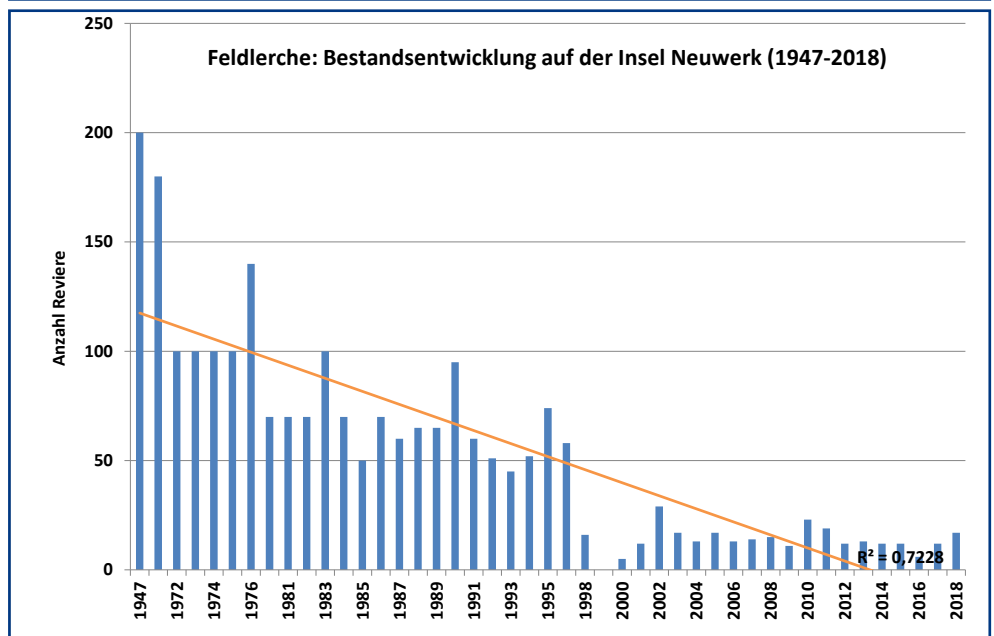
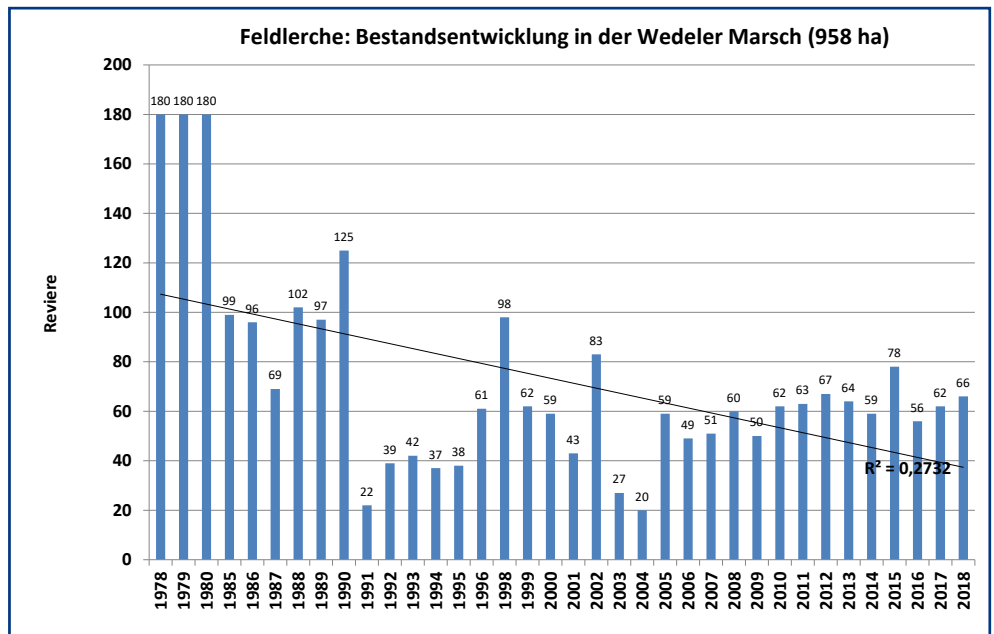
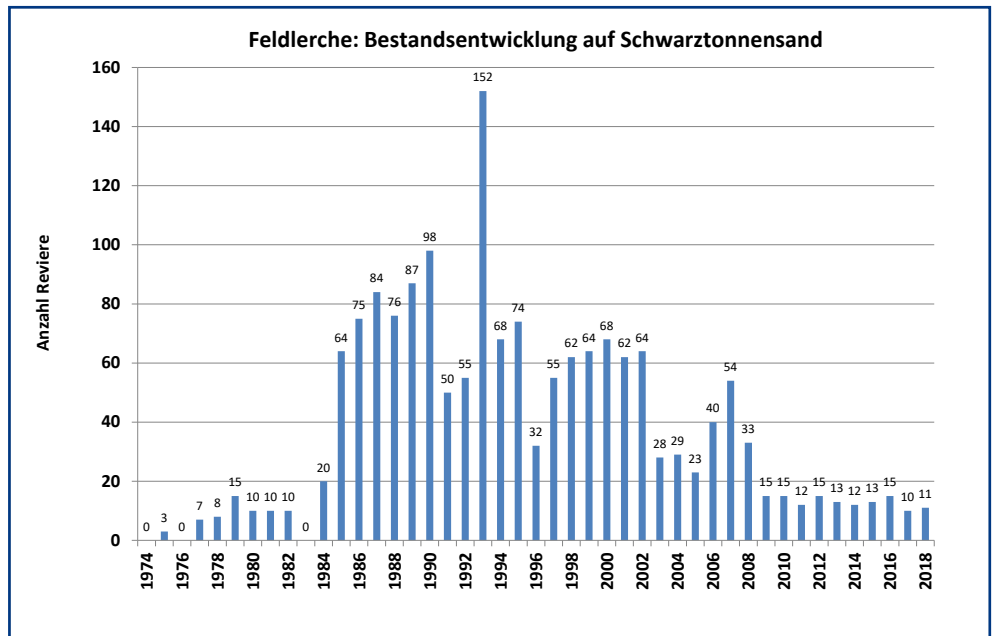
Schon seit den 1960er Jahren haben die Bestände der Feldlerche, einst der Charaktervogel der Agrarlandschaft, abgenommen. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft, Grünlandumbrüchen, Zunahme der Maismonokulturen u.a. hat sich dieser Trend verstärkt und bis heute vielerorts zum Verschwinden der Art geführt. Die Daten aus Siedlungsdichteuntersuchungen belegen diese Entwicklung.

Auswertungsmethode: Es wurden Habitate ausgewählt, von denen möglichst aus allen drei Zeiträumen Untersuchungsergebnisse vorliegen. Bei mehrjährigen Untersuchungen derselben Probefläche wurde der Mittelwert, möglichst aus 2 (3) aufeinander folgenden Jahren berechnet. Der Quotient aus Gesamtrevierzahl und Gesamtfläche $\times 10$ ergibt die Gesamtdichte ausgedrückt als Reviere/10 ha (Tab. 1). Da es im Raum Hamburg kaum Untersuchungen von Ackerflächen mit Knicks oder anderen Gehölzen gibt, musste für dieses Habitat auf Daten aus Schleswig-Holstein zurückgegriffen werden. Erhebungen auf Ackerflächen ohne Gehölze gibt es leider auch dort fast nicht. Auch andere, oft nur punktuell vorhandene, aber mögliche Bruthabitate wurden kaum zeitübergreifend untersucht; dazu zählen z. B. Heide, Hochmoor, Binnendünen, Ruderal- und Spülflächen, offene Gewässerufer, Kiesgruben, In-

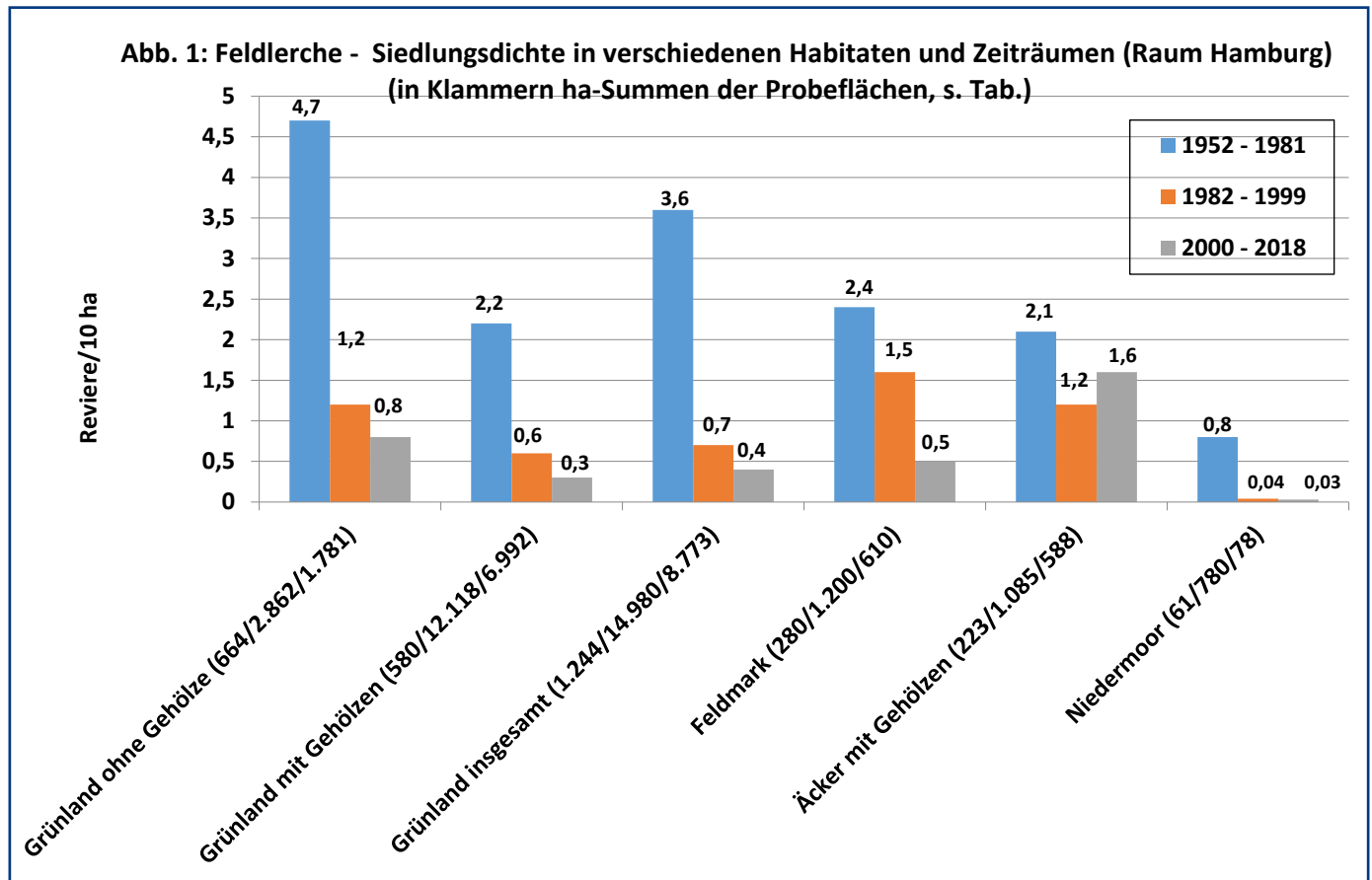
dustriebrachen, Flughäfen, Golfplätze und Truppenübungsplätze. Prinzipiell kann die Art alle genügend großen, offenen und niedrigwüchsigen (20 cm) Vegetationsflächen besiedeln, wobei ein Mindestabstand von 200 m zu angrenzenden Gehölzen oder Siedlungen eingehalten wird (OELKE 1968).

Ergebnisse: Als ursprünglicher Bewohner der Grassteppe hat sich die Feldlerche mit der Ausbreitung der menschlichen „Kultursteppen“ über fast ganz Eurasien ausgebreitet. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts gehörte sie zu den dominanten Arten der Agrarlandschaft. Die Auswertung erster Siedlungsdichteuntersuchungen von Ackerflächen, Grünland und Feldmark (MULSOW 1977, 27 Probeflächen) erbrachte höchste Dominanzwerte für die Feldlerche mit jeweils 100 % Stetigkeit. Dann begannen mit einsetzender Industrialisierung und Intensivierung der Landwirtschaft die drastischen Bestandseinbrüche. Wie Abb. 1 zeigt, gingen schon in den 1980er Jahren die Populationen um über 50 % zurück. Regional gab es in den 1990er Jahren einige Bestandserholungen, aber im 21. Jahrhundert wurde der Abwärtstrend immer deutlicher.

Und zwar auch in Naturschutzgebieten, wo oft mangels Pflege die natürliche Sukzession fortschritt (Stellmoorer Tunneltal, Schwarztonnensand u.a.).



Langfristige Bestandsentwicklung der Feldlerche auf Inseln (Schwartonnensand/STD, Quelle: Verein Jordsand, G. Dahms; Neuwerk/HH, Quelle: Verein Jordsand, Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer) sowie in den Untereibemarschen (Wedeler Marsch/PI, Quelle: NABU Hamburg, Arb.kr. Vogelschutzwarte Hamburg, M. Sommerfeld)



Die Ausnahme im Diagramm bei den „Äckern mit Gehölzen“ ist dadurch zu erklären, dass nur Daten von zwei Probeflächen vorlagen, wovon eine sich auf einen „Ökohof“ bezieht.

Tab. 1: Feldlerche – Siedlungsdichte in verschiedenen Habitaten und Zeiträumen im Raum Hamburg ¹

(PF=Anzahl Probeflächen; ha=Flächengröße insgesamt in Hektar; Rev.=Gesamtzahl der Reviere; R./10 ha= Gesamtdichte, Reviere/10 ha)

¹ Bei „Äcker mit Gehölzen“ liegen 8 Probeflächen in Schleswig-Holstein

1952 – 1981				1982 - 1999				2000 – 2018			
PF	ha	Rev.	R./10 ha	PF	ha	Rev.	R./10 ha	PF	ha	Rev.	R./10 ha
Grünland ohne Gehölze											
16	664	313	4,7	10	2.862	353	1,2	7	1.781	145,3	0,8
Grünland mit Gehölzen											
9	580	131	2,2	27	12.118	722	0,6	17	6.992	247	0,3
Grünland insgesamt											
25	1.244	444	3,6	37	14.980	1.075	0,7	24	8.773	392	0,4
Feldmark											
6	280	68	2,4	5	1.200	183	1,5	3	610	32	0,5
Äcker mit Gehölzen											
4	223	47	2,1	3	1.085	126	1,2	3	588	94	1,6
Niedermoor											
3	61	5	0,8	1	780	3	0,04	1	780	2	0,03

Dank:

Die Auswertung der Siedlungsdichtevergleiche war nur möglich aufgrund der zeitaufwändigen Kartierarbeiten folgender Damen und Herren: F. Allmer, S. Baumung, H. Behrs, H.-J. Bengs, J. W. Berg, H. Brungs, R. Carstensen, T. Depke, J. Dien, H. Drechsel, A. Dwenger, K. Fliegel, R. Focks, B. Grajetzky, K. Grossberger, W. Haack, V. Hahn, D. Hammerich, W. Harms, S. Heer, U. Heise, U. Helbig, H. Jacobi, J.-L. Johannsen, U. Jürgen, W. Kappes, K. Kirchhoff, B. Koop, S. Krause, I. Kreutzkamp, U. Kümmel, D. Kurth, H.-J. Lade, P. Lescow, H. Mansard, D. Mettner, E. Meyer, A. Mitschke, D. Münther, R. Mulsow, K. Puchstein, U. Rahr, W. Redanz, M. Schlorf, W. Schmidt, W. Schroeter, H.-U. Schumacher, M. Sommerfeld, F. Sperling, T. Stalling, W. Steppan, R. Völker, K. Wesolowski, U. Westphal.

Literatur:

MULSOW, R. (1977): Zur Struktur einiger Vogelsonnenschaften im norddeutschen Raum (Auswertung von Siedlungsdichteergebnissen unter synökologischem Aspekt). - Vogelwelt 98: 105-113.

OELKE, H. (1968): Wo beginnt und wo endet der Biotop der Feldlerche (*Alauda arvensis*)? - J. Orn. 109: 25-29.



Erleidet die Feldlerche in Hamburg das Schicksal des Rebhuhns und wird zunehmend aus der Agrarlandschaft auf Sonderstandorte nährstoffarmer Böden verdrängt?
20.04.2018, Moorburg/HH, A. MITSCHKE

Hamburg, im Februar 2018, RONALD MULSOW

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Mittwoch, 20.03.2019, 11:00 - 12:30 Uhr	Marco Sommerfeld (NABU Hamburg) Führung zum Vogel des Jahres, der Feldlerche Beobachtung von Brut- und Gastvögeln an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedel Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder Ferngläser können ausgeliehen werden Info:NABU Hamburg, 69 70 89 0
Samstag, 23.03.2019, 10:00 - 12:00 Uhr	Oliver Schuhmacher, NABU- Hamburg, NABU Lüchow-Dannenberg, Avifaunist. AG Lüchow-Dannenberg Vogelzug am Wrechow/Elbtalaue. Viele Vogelarten nutzen den Wrechow-Polder als Rast- und Nahrungsraum auf ihrem Weg in die Brutgebiete. Der Wrechow-Polder ist ein Rastplatz von internationaler Bedeutung. Zeiss-Ferngläser zum Ausleihen. Treff: Gedenkstätte ehem. Dorf Stresow Info: Tel.05861/979171, NABU Hamburg, Oliver Schuhmacher, schuhmacher@NABU-Hamburg.de
Sonntag, 24.03.2019, 17:00 - 18:30 Uhr	Simon Hinrichs Gans lebhaft - Frühling im Eppendorfer Moor Wir spazieren durch das Eppendorfer Moor und lernen das Brutgebiet von Grau- und Kanadagänsen kennen. Im Frühling geht es oft „richtig zur Sache“, denn bei der Klärung der Rangordnung und beim Verteidigen des Nestes sind Graugänse nicht zimperlich. Wie flirtet die Graugans? Wie wird eine „Gänse-dame“ „erobert“? Woran erkennt man männliche und weibliche Gänse? Wie verhalten sich die Jungvögel vom letzten Jahr? Was sind die Besonderheiten von diesem Gebiet? Treffpunkt: Borsteler Chaussee, Ecke Klotzenmoor, 22453 Hamburg, HVV: Rosenbrook Fernglas von Vorteil. Bitte keine Hunde mitbringen. Kosten: Spende erwünscht. Anmeldung erwünscht: gans-hamburg@neuntoeter-ev.de

Datum	Veranstaltung
Sonntag, 24.03.2019, 18:00 - 19:30 Uhr	Kammerorchester "in dubio pro musica" "Tirili-Tirila" - Vogelstimmen in der Musik Das Kammerorchester "in dubio pro musica" spielt Werke von Vivaldi, Haydn, Glinka u.a., in denen Laute von Vögeln in die Kompositionen eingearbeitet wurden. Die Leitung hat Martina Weiland. Dabei sein wird auch der bekannte Vogelstimmen-Imitator und Ornithologe Dr. Uwe Westphal, der die Laute der Vögel präsentieren wird, sodass wir sie in der Musik wiedererkennen können. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten. Ort: Jubilate-Kirche, Madacker 5, 22379, Lemsahl-Mellingstedt Info: Kirchenbüro Lemsahl, Tel.: 040 - 608 07 81, E-Mail: kirchenbuero@kirche-lemsahl-mellingstedt.de
Montag, 25.03.2019, 19:00 - 20:30 Uhr	Frederik Landwehr, Loki Schmidt Stiftung Vortragsreihe Faszination Tideelbe des BUND-Hamburg Veranstaltungsort: Großer Hörsaal am Biozentrum Grindel, Martin-Luther-King-Platz 3. Der Biber mag keine Tidegewässer. Aber trotz 3 m schwankendem Pegel siedelt er wieder bei uns an der Elbe. Was macht die Reviere hier so besonders? Die Tideelbe von Geesthacht bis zur Elbmündung ist vielfältiger Lebensraum und komplexes Ökosystem, durch den auch die Hamburger Vogelwelt geprägt ist. Deshalb möchten wir hier auf diese Veranstaltungsreihe des BUND hinweisen, die begeisternde Ausblicke über den ornithologischen Tellerrand auf „Nachbardisziplinen“ ermöglicht, für die die „Big Five“ der Tideelbe stehen: Hamburgs BIG 5 - Fünf Schlüsselarten, die gerade besonders im wissenschaftlichen und öffentlichen Interesse stehen, repräsentieren die breite Artenvielfalt, die der einzigartige Lebensraum in und um Hamburg bietet. In spannenden Expertenvorträgen erhalten Sie zunächst jeweils einen Überblick zu Natur- und Artenschutz, Nutzungskonflikten sowie Lebensraumgestaltung der Tiere. In den Tagen nach den Vorträgen bieten wir passende Exkursionen zur Art an: Biber beobachten in Borghorst, Freitag, 5. April 2019: ab 19.15 Uhr. Info: und Anmeldung für die Exkursionen online unter www.bund-hamburg.de/service/termine BUND-Landesverband Hamburg e. V., Lange Reihe 29, 1. OG, 20099 Hamburg, Tel.: 040 / 600 387 0, E-Mail: buero@bund-hamburg.de
Sonntag, 30.03.2019, 15:00-17:00 Uhr	Simon Hinrichs Gans lebhaft - Frühling auf dem Friedhof Wir spazieren über den Ohlsdorfer Friedhof und lernen das Brutgebiet von einer der ältesten Grauganspopulationen Hamburgs kennen. Bereits in den 1980er Jahren war die Graugans hier, nach ihrem Aussterben im 19. Jahrhundert, wieder regelmäßiger Brutvogel. Im Frühling geht es oft „richtig zur Sache“, denn bei der Klärung der Rangordnung und beim Verteidigen des Nestes sind Graugänse nicht zimperlich. Wie flirtet die Graugans? Wie wird eine „Gänsedame“ „erobert“? Woran erkennt man männliche und weibliche Gänse? Treffpunkt: Mittelallee, Ecke Linnestraße, 22337 Hamburg, HVV: Friedhof Ohlsdorf (Kapelle 9). Fernglas von Vorteil. Bitte keine Hunde mitbringen. Kosten: Spende erwünscht. Anmeldung erwünscht: gans-hamburg@neuntoeter-ev.de

Datum	Veranstaltung
Sonntag, 31.03.2019, 12:00 - 13:00 Uhr	Monika Weckenbrock Vernissage: Kraniche aus aller Welt Ausstellung von Aquarellen von Monika Weckenbrock im BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397, Hamburg Wohldorf Ausstellungsdauer: 30.03. - 28.04.2019 Info: NABU Hamburg, (040) 69 70 89 0
Donnerstag, 04.04.2019, 18:00 - 20:00 Uhr	Winfried Schmid (NABU Hamburg) Die Vogelwelt im Frühling im Holzhafen (Exkursion) Vogelkundliche Führung Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht) / (Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Minuten Fußweg). Ferngläser bitte mitbringen. Keine Hunde erlaubt Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, Tel. (040) 66 49 23
Freitag, 05.04.2019, ab 18:00 Uhr	Dr. Martin Husemann und Dr. Martin Kubiak, Uni HH Sind Insekten in 100 Jahren ausgestorben? Verschwinden Schmetterlinge, Bienen und Ameisen gleichermaßen? Wo liegen die Ursachen wirklich, was sind die Auswirkungen für uns Menschen? Was tut die Forschung, was die Politik? Warum kann der Einzelne durch Wissen einen Lösungsbeitrag leisten? Komplexes Zusammenspiel verschiedener Einflüsse – Zwei Insektenforscher am CeNak, Dr. Martin Husemann und Dr. Martin Kubiak, laden zu einem Faktencheck und einem Blick in Gegenwart und Zukunft dieser artenreichsten und ökologisch wichtigsten Tiergruppe ins Zoologische Museum der Universität Hamburg ein. Ort: Centrum für Naturkunde, Bundesstraße 52, 20146 Hamburg, Zoologisches Museum, Einlass 17.30 Uhr Anmeldung: Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Info: Centrum für Naturkunde, Mareen Gerisch, Martin-Luther- King-Platz 3, Raum R. 149, 20146 Hamburg, Tel.: +49 40 42 838-2151 / 2276
Samstag, 06.04.2019, 16:00 - 19:00 Uhr	Hannah Erben-Wunder und Rike Weppler, NABU-Gruppe Süd Vogel- und Naturbeobachtung auf Wilhelmsburg Exkursion von den alten Ziegeleiteichen am Fuße des Energieberges zum Na- turschutzgebiet Rhee und zur neu entstehenden Auenlandschaft Norderelbe Treff: Bushaltestelle Niedergeorgswerder Deich (Süd) (Buslinie 154) Info: NABU Hamburg, Tel. 040/69 70 89 0
Samstag, 13.04.2019, 07:00 - 19:00 Uhr	Hans Riesch (NABU Hamburg) Schutzgebiet Wrechow: Wasservogel und Limikolenzug (Exkursion) Kostenpflichtige Tagesbusfahrt. Info: NABU Hamburg, Claudia Wieman, dienstags erreichbar unter Tel. (040) 69 70 89 30, reisen@NABU-Hamburg.de, www.NABU-Hamburg.de/reisen/

Datum	Veranstaltung
Samstag, 13.04.2019, 10:00 - 17:00 Uhr	Krzysztof Wesolowski & Stefanie Zimmer (NABU Hamburg) Vogelkunde 2.0: Vertiefung von Grundkenntnissen (Seminar) Fortbildung für NABU-Naturführer, Umweltbildungs-Teamer/innen, Gruppenleiter/innen und Interessierte / Kennenlernen heimischer Arten, Bestimmungsübungen, pädagogische Umsetzung. Anmeldung bis 05.04. unter 040 697089-0. Ort: NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Straße 21 kostenlos für NABU/NAJU-Aktive, sonst 15 €. Max. 15 Personen. Info NABU Hamburg, (040) 69 70 89 0
Sonntag, 14.04.2019, 11:00 - 13:00 Uhr	Ulrich Beeck (NABU Süd) Offenes Tor am Mühlensand (Exkursion) Vogelkundliche Führung zum Mühlensand an der Alten Süderelbe. Auf der ehemaligen Flussinsel wollen wir die Tierwelt beobachten. Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung unter Tel. 040 796 73 46 bei Ulrich Beeck Info: NABU Hamburg, Tel. 040/69 70 89 0
Montag, 15.04.2019, 19:00 - 20:30 Uhr	Dr. Nina Klar, BUE Hamburg Der Wolf - Ein Raubtier im Großstadtschungel. In Hamburg mehren sich inzwischen die Wolfs-Sichtungen, was gemischte Gefühle erzeugt. Gibt es einen Kompromiss für ein gemeinsames Vorkommen von Mensch und Tier in Hamburg? Veranstaltungsort: Großer Hörsaal am Biozentrum Grindel, Martin-Luther-King-Platz 3. Vortragsreihe Faszination Tideelbe des BUND-Hamburg. In spannenden Expertenvorträgen erhalten Sie zunächst jeweils einen Überblick zu Natur- und Artenschutz, Nutzungskonflikten sowie Lebensraumgestaltung der Tiere. In den Tagen nach den Vorträgen bieten wir passende Exkursionen zur Art an: Führung im Wildpark Schwarze Berge, Ostermontag, 22. April 2019: ab 10 Uhr, [13 € pro Person, Eintritt inklusive] Info: und Anmeldung für die Exkursionen online unter www.bund-hamburg.de/service/termine BUND-Landesverband Hamburg e. V., Lange Reihe 29, 1. OG, 20099 Hamburg, Tel.: 040 / 600 387 0, E-Mail: buero@bund-hamburg.de
Dienstag, 23.04.2019, 18:00 - 20:00 Uhr	Krzysztof Wesolowski Bestimmungsübungen an Greifvögeln Vortrag im Rahmen des Gruppentreffens der NABU-Fachgruppe Ornithologie. Gäste sind herzlich willkommen. Ort: NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg Eintritt frei. Info: NABU Hamburg, Tel. 040/6970890

Auswahl und Zusammenstellung: BIANCA KREBS

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Februar 2019

Schon der erste Blick auf die Grafik verdeutlicht, dass der vergangene Monat in vielerlei Hinsicht ein Extremmonat war. Die mittlere Tagestemperatur stieg auf 5,3 °C und lag damit um 3,4 K über dem langjährigen Mittelwert. Er stellt den höchsten Wert der letzten 10 Jahre dar und wurde in den letzten 80 Jahren nur dreimal übertroffen. Der Februar 2018 schlug in die andere Richtung aus. Dieser war der Kälteste der vorangegangenen 10 Jahre.

Die Summe von rund 115 Stunden Sonnenschein wurde seit Datenaufzeichnung nur zweimal überschritten. Das Maximum wurde dabei im Vorjahr mit rund 125 Stunden registriert.

Die Bilanz des Niederschlages fiel wieder einmal negativ aus. Die verzeichnete Monatssumme von 33 mm lag rund 1/3 unter dem langjährigen Mittelwert.

Ausgedehnte Wetterlagen mit östlichen Winden blieben in diesem Monat aus. Vielmehr dominierte eine südwestliche Luftströmung mit insbesondere im ersten Monatsdrittel größerer Windstärke.

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. <http://www.ornithologie-hamburg.de/>

BERNHARD KONDZIELLA



In diesem Winter die große Ausnahme: „Eis und Schnee“ - 23.01.2019, Moorburg/HH, A. MITSCHKE

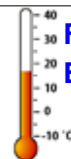
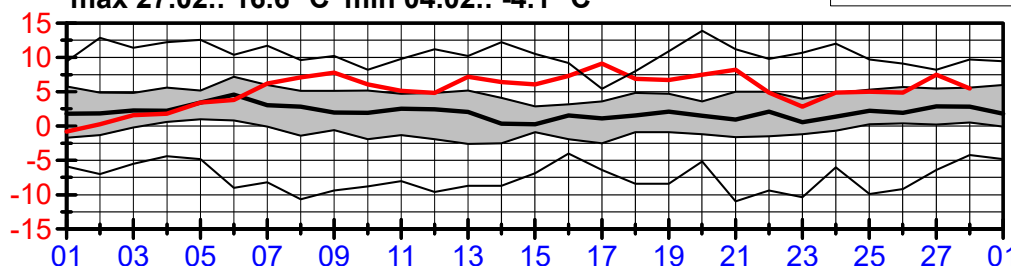
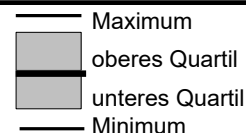
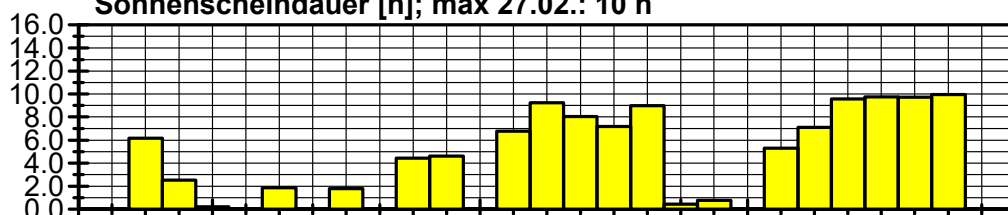
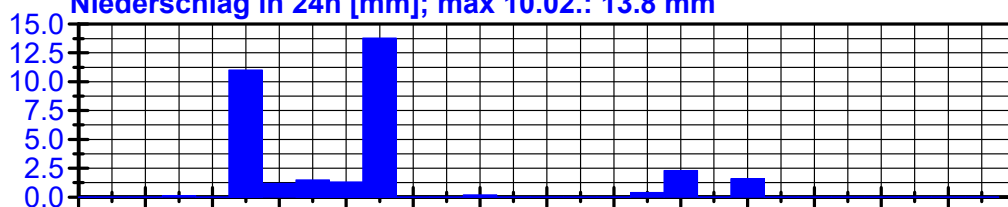
Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 02.2019

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de

mittlere Tagestemperatur [°C]

max 27.02.: 16.6 °C min 04.02.: -4.1 °C

1981-2010 Median

**Frosttage: 13****Eistage: 0****Mittelwert / Delta**
5.3 °C / 3.4 °C**Sonnenscheindauer [h]; max 27.02.: 10 h****Summe / Delta**
114.7 h / 45.6 h**Niederschlag in 24h [mm]; max 10.02.: 13.8 mm****Summe****33.4 mm****(-16.6 mm)****Regentage**

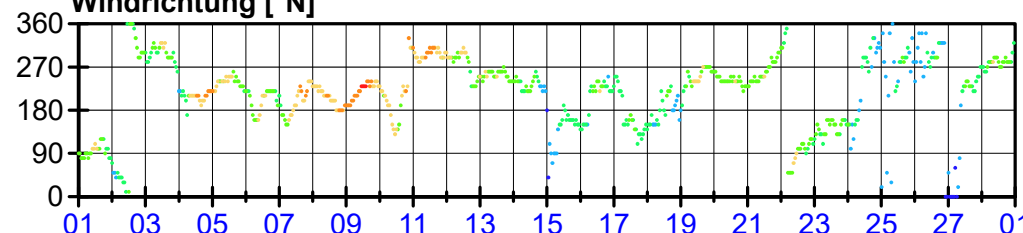
> 0mm 11

> 2mm 4

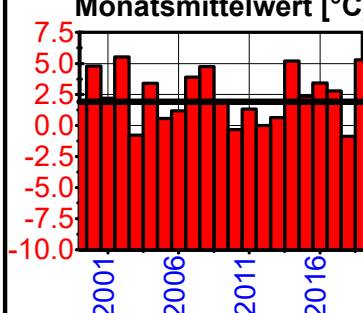
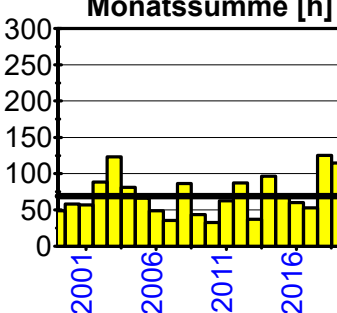
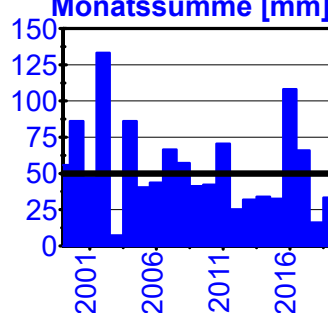
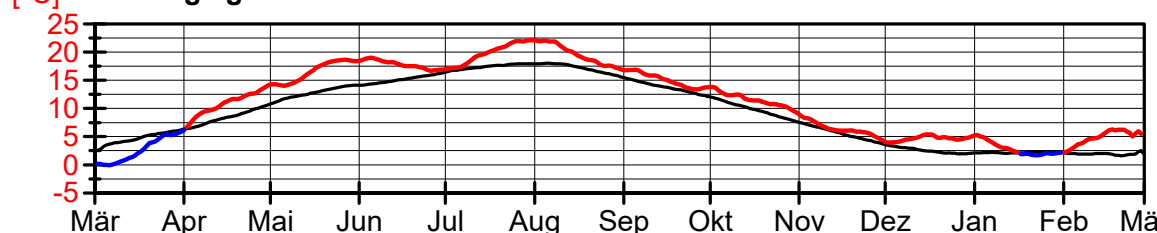
> 5mm 3

> 10mm 3

> 20mm 1

Windrichtung [°N]**Nord****West****Süd****Ost****Nord****Rang im Vergleich**
der letzten n Jahre

n = 10 30 80

1. 4. 4.**2. 3. 3.****6. 22. 51.****mittlere Tagestemperatur**
Monatsmittelwert [°C]**Sonnenstunden**
Monatssumme [h]**Niederschlag**
Monatssumme [mm]**[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 02.03.2018-01.03.2019**

1981-2010



Monat	02_2010	02_2011	02_2012	02_2013	02_2014	02_2015	02_2016	02_2017	02_2018	02_2019
Frosttage	22	18	19	18	9	18	13	12	24	13
Eistage	9	6	11	1	0	0	0	4	4	0
Schneetage	26	3	14	4	0	1	2	0	7	0

Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum

Februar 2019 – der Frühling kommt sehr früh

Der Februar war überdurchschnittlich warm, trocken und sonnenreich. Damit setzte sich der Trend des Winters, nämlich keiner zu sein, fort. In der Vogelwelt standen spätestens ab Mitte des Monats die Zeichen auf Frühling.

Rastvögel

Nach wie vor dominierten die Entenvögel das Rastgeschehen im Elbtal. Am 14.02. legten immerhin 26 **Zwergschwäne** einen kurzen Stopp in der Winsener Marsch/WL ein. Die Rekord-Anzahl von 15.000 **Weißwangengänsen** wurde am 20.02. in der Wedeler Marsch/PI erreicht. Bis zu 157 **Nilgänse** wurden am 15.02. im Kleinen Brook/HH gezählt. Die Rastbestände der **Brandgans** (1.400 Ind. 14.02.) und **Krickente** (1.880 Ind. 20.02.) im Mühlenberger Loch/HH lagen niedriger als im Vormonat, aber immer noch hoch für die Jahreszeit. Dagegen stieg die Zahl der **Stockenten** dort auf bis zu 1.340 Ind. am 20.02. an. Erstaunlich viele, nämlich 450 Ind. rasteten am 05.02. auch auf dem Kupferteich in Wohldorf/HH. Mitte des Monats wurden bereits 80 **Spießenten** (Pinnaumündung/PI) und 6 **Löffelenten** (Wedeler Marsch/PI) gemeldet. Einen deutlichen Anstieg der Rastzahlen gab es beim **Zwergsäger** (max. 36 Ind. 08.02. Winsener Marsch/WL) und **Gänsesäger** (max. 112 Ind. 26.02. Kreetzand/HH).

Das gute Nahrungsangebot an Kleinsäugern nutzten bis zu 40 **Silberreiher** in der Oberalsterniederung/OD (10.02.) und 52 Ind. in der Winsener Marsch/WL (15.02.). Für die Jahreszeit wurden ungewöhnlich viele **Goldregenpfeifer** beobachtet (max. 80 Ind. 22.02. Winsener Marsch/WL). Dort hielten sich am selben Tag auch 510 **Kiebitze** auf. Durch die milde Witterung konnten bis zu 26 **Große Brachvögel** am 21.02. in der Wedeler Marsch/PI ausharren. Allerdings wurde lediglich eine **Zwergschnepfe** (16.02. Duvenstedter Brook/HH) gemeldet. Für den Februar rasteten ungewöhnlich viele **Silbermöwen** (412 Ind. 20.02.) im Mühlenberger Loch/HH. Unter den üblichen Verdächtigen am Möwen-Stammtisch vom Hamburger Fischmarkt/HH wurden bis zu 2 **Mittelmeermöwen** (10.02.) und 25 **Steppenmöwen** (03.02.) bestimmt. Aufgrund der milden Witterung



Steppenmöwen am Fischmarkt/HH sind nicht ungewöhnlich, 17.02.2019,
NILS CONRADT



Gimpel sind regelmäßig an Futterplätzen zu beobachten. Langenhorn-Nord/HH, 17.02.2019, JENS-OLAF JOHANNSEN

begann der Durchzug der **Feldlerchen** (max. 40 Ind. 22.02. Winsener Marsch/WL) recht früh und zahlreich. Die großen **Wacholderdrossel**-Ansammlungen im Obstbauggebiet südlich der Elbe blieben dagegen aus, lediglich bis zu 400 Ind. wurden am 16.02. in Francop/HH gesehen. Mit max. 120 Ind am 05.02. in Lokstedt/HH traten **Erlenzeisige** ebenfalls nur wenig in Erscheinung. Deutlich häufiger waren diesen Winter **Birkenzeisige**, große Trupps wurden u. a. vom Ohlsdorfer Friedhof/HH (350 Ind. 10.02.) gemeldet.

Schlafplätze

Eine seltene Beobachtung waren 17 **Singschwäne** am 15.02. im Duvenstedter Brook/HH, die dort mit **Kranichen** übernachteten. Am 05.02. konnten 320 **Kormorane** auf Schweenssand/HH gezählt werden. In der Winsener Marsch/WL übernachteten bis zu 8 **Kornweihen** am 16.02. Der große **Elstern-Schlafplatz** im Eppendorfer Moor/HH war mit bis zu 96 Ind. am 03.02. besetzt. Und eine genaue Zählung am Hamburger Rathaus/HH am 22.02. ergab 84 **Berghänflinge**.

Überwinterung

Trotz des Ausbleibens längerer Frostperioden stieg die Zahl der überwinternden **Rohrdommeln** am Öjendorfer See/HH auf 3 Ind. an (19.02. und 26.02.). Ungewöhnlich waren gleich 2 **Raubwürger** am 03.02. in der Haseldorfer Marsch/PI, eine sonst eher unauffällige Art diesen Winter. Den ganzen Monat über wurden **Zilpzalpe** gemeldet, sodass eine Trennung von überwinternden und früh ankommenden Ind. schwierig ist. Unter den überwinternden **Mönchsgrasmücken** war auch ein Weibchen am 01.02. im Jenischpark/HH. Die Reviere der **Wasseramsel** waren zwar nicht alle besetzt in diesem Winter, aber bis zu 2 Ind. im Sachsenwald/RZ machten noch keine Anstalten abzuziehen. Wie schon im Vormonat rasteten bis zu 21 **Bergpieper** (13.02.) am Wolni-See/PI und max. 25 **Girlitze** wurden am 03.02. auf den Ruderalflächen in Moorburg/HH gezählt.

Zuggeschehen

In der zweiten Monatshälfte setzte sich eine stabile Hochdrucklage durch und damit begann die Heimzug-Saison. Zu den frühen Arten gehören Gänse, vor allem **Bläss-** und **Saatgänse**, von denen am 25.02. ca. 1.800 Ind. in nur 4 Stunden über Krabbenkamp/RZ Richtung SO zogen. Bis zu 5 durchziehende **Rotmilane** (20.02. Holm/PI) und 8 **Mäusebussarde** (26.02. Altona/HH) wurden ebenfalls gemeldet. Auffällig waren auch **Kraniche**, deren Zug sich v. a. im Osten des Berichtsgebietes abspielte. Besonders gute Zugtage waren der 17.02. mit 1.800 Ind. und der 25.02. mit 1.070 Ind. über Krabbenkamp/RZ

Ankunft

Bereits am 03.02. wurden 2 **Gebirgsstelzen** in Tonndorf/HH, also in einem potenziellen Brutgebiet gesehen. Die 10 **Bachstelzen**, die am selben Tag in der Winsener Marsch/WL rasteten, waren wohl eher noch Durchzügler. Nach einer Beobachtung im Januar tauchte am 11.02. erneut ein **Weißstorch** in der Wedeler Marsch/PI auf, am 15.02. saß dann der erste auf einem Horst in Stöckte/WL. Am 12.02. sang die erste **Singdrossel** in Wohldorf/HH. Sehr früh (12.02.) wurde der erste **Austernfischer** gesehen - erstaunlicherweise im Osten von Hamburg, in den **Borghorster Elbwiesen**/HH. Weitere frühe Limikolen-Erstbeobachtungen folgten: 16.02. **Sandregenpfeifer** (Klößensteen/HH), 24.02. **Rotschenkel** (Wedeler Marsch/PI), 27.02. **Kampfläufer** (Wedeler Marsch/PI) und 28.02. **Uferschnepfe** (Wedeler Marsch/PI). Ab Ende Februar besetzten **Rothalstauer** ihre Reviere im Nordosten des Berichtsbereiches, z. B. am 25.02. in Wilstedt/OD und 27.02. in Glinde/OD.

Brut

In Lurup/HH zeigten sich bis zu 7 **Mandarinenten** (16.02.) sehr balzfreudig. Ein seltener Anblick waren 19 **Rebhühner** am 12.02. in der Winsener Marsch/WL, wohl eines der letzten größeren Vorkommen im Hamburger Raum. Wie sich schon im Januar abzeichnete, besetzten **Hohltauben** früh ihre Reviere und balzten. Auch für Eulen ist längst Brutzeit, am 23.02. balzten z. B. 4 **Waldkäuze** im Wohldorfer Wald/HH. Der milde Winter kam den **Eisvögeln** zugute und lässt auf viele Bruten hoffen - was aber zu Revierstreitigkeiten führt, wie am 07.02. am Osterbekkanal/HH. Die Spechte waren auch schon sehr in



Bei uns Parkvogel und nicht seltener Gast aus dem fernen Osten.
Ein Mandarinenten -Männchen,
Raakmoor/HH, 17.02.2019,
JENS-OLAF JOHANNSEN

Brutstimmung, wie 2 **Schwarzspechte** am 18.02. im Volksdorfer Wald/HH. Ihren positiven Bestandstrend verdeutlichten 6 balzende **Mittelspechte** am 17.02. im Jenischpark/HH und sogar 8 Ind. am 20.02. im Niendorfer Gehege/HH. Am 25.02. sang die erste **Heidelerche** in den Holmer Sandbergen/PI. Einen Tag später tat es ihr eine **Mönchsgrasmücke** in Rahlstedt/HH gleich. Bereits am 16.02. war ein **Girlitz**-Revier in Wedel/PI besetzt und am 25.02. hatten 7 **Rohrhammern** in der Winsener Marsch/WL Frühlingsgefühle.

Seltenere Gäste und entflogene Ziervögel

Neben der bekannten, halbzahmen **Kurzschnabelgans** im Von-Eicken-Park/HH (14.02. u. 20.02.) wurden sowohl in der Winsener Marsch/WL (02.02. u. 08.02.) als auch der Wedeler Marsch/PI (27.02.) einzelne Ind. in großen Gänsetrupps entdeckt. In der Winsener Marsch/WL hielten sich auch

2 **Rostgänse** (02.02. u. 17.02.) auf. Ab dem 24.02. bis zum Ende des Monats begeisterte ein **Kolbenenten**-Paar auf Kalte Hofe/HH viele Beobachter. Am 01.02. wurde erneut eine **Bergente** auf der Alster/HH beobachtet; genauso ungewöhnlich für die Jahreszeit war ein **Mittelsäger** am 15.02. auf der Elbe bei Zollenspieker/HH. Eine seltene Kombination war ein **Stockenten/Spießenten-Hybride**, der am 07.02. u. 13.02. in der Wedeler Marsch/PI schwamm. Die überraschendste Meldung des Monats kam aus dem Hamburger Tierheim, wo am 15.01. gleich drei geschwächt aufgegriffene **Trottellummen** eingeliefert wurden! Ob ein Zusammenhang mit dem Massensterben dieser Art an der niederländischen Küste bestand, bleibt Spekulation. Der **Halsbandsittich** am Allermöher See/HH wurde am 04.02. u. 05.02. erneut gemeldet – ein Ring verriet, dass er sicher kein Nachfahre der einstigen halbwilden Population, sondern „frisch“ entflohen war. Bei zwei gemeldeten **Nebelkrähen**, am 02.02. in Volksdorf/HH und 04.02. in der Osdorfer Feldmark/HH bleiben Restzweifel, ob ein Hybrideinfluss bestand. Wie schon im Januar wurden bis zu 4 **Schwanzmeisen** (ssp. *cau-*

datas) am 04.02. (Niendorfer Gehege/HH) bestimmt. Ungewöhnlich groß für diesen Winter war ein Trupp mit 22 **Seidenschwänzen** am 06.02. in Alsterdorf/HH, weitere Meldungen betrafen kleinere Gruppen, die aber nicht weniger hübsch anzusehen waren. Auch die Reihe von „**Trompetergimpel**“-Sichtungen riss nicht ab, wie im Januar waren es bis zu 2 Ind. am 04.02. an der Wandse in Tonndorf/HH. Erstaunlich war, dass diesen Winter die meisten **Schneeammern** in Osten des Berichtsgebietes gesehen wurden, 2 Ind. suchten am 07.02. in der Ilmenauniederung/WL Nahrung.

Seltenheiten

Lediglich eine **Rothalsgans**-Meldung am 02.02. in der Winsener Marsch/WL zeigt wieder, wie schwierig diese eigentlich auffallend gefärbte Art unter vielen anderen Gänsen zu entdecken ist. Die einzige weitere echte Rarität war ein **Taigazilpzalp** am 17.02. auf Kalte Hofe/HH. Es wäre bei Anerkennung durch die DAK erst der 2. Nachweis dieser nur anhand der Stimme sicher zu bestimmenden Art im Berichtsgebiet.

GUIDO TEENCK

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 25.000 zwischen dem 01.02. und 28.02.2019 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 300 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
94	Höckerschwäne°	02.02.2019	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
81	Höckerschwäne°	04.02.2019	Eppendorfer Mühlenteich/HH	Heer, S.
17	Singschwäne°	15.02.2019	Duvenstedter Brook/HH; Schlafplatz	Klotz, A.
12	Singschwäne°	16.02.2019	Kayhuder Moor/SE	Ahlers, P.
26	Zwergschwäne°	14.02.2019	KeSt Krümse/WL	Eberle, M.
7	Zwergschwäne°	24.02.2019	Hetlinger Schanzsand/PI	Focks, O.
1	Rothalsgans°	02.02.2019	Winsener Marsch/WL	Hinrichs, S.
250	Kanadagänse°	01.02.2019	Pinnauniederung mit Pinnausee/PI	Eisenhardt, B.
280	Kanadagänse°	02.02.2019	Feldmark NW Tangstedt/PI	Eisenhardt, B.
257	Kanadagänse°	03.02.2019	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Möllenkamp, M.
285	Kanadagänse°	03.02.2019	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Kringel, S., Möllenkamp, M.
14500	Weißwangengänse°	16.02.2019	Haseldorfer Marsch/PI	Ladiges, H.
15000	Weißwangengänse°	20.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz	Sommerfeld, M.
250	Saatgänse°	01.02.2019	Wulfsdorf/HH	Hinrichs, S.
260	Saatgänse°	17.02.2019	Garstedt, Langenhorn/HH; dz.-SO	Dien, J. & R.
460	Tundrasaatgänse°	15.02.2019	KeSt Krümse/WL; dz.-O	Dierschke, V.
1	Kurzschnabelgans°	02.02.2019	Winsener Marsch/WL	Hinrichs, S.
1	Kurzschnabelgans°	08.02.2019	Winsen (Luhe)/WL	Gerum, M.
1	Kurzschnabelgans°	14.02.2019	Von-Eicken-Park/HH	Kirchhoff, I.
1	Kurzschnabelgans°	20.02.2019	Von-Eicken-Park/HH	Kirchhoff, I.
1	Kurzschnabelgans°	27.02.2019	Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
1300	Blässgänse°	11.02.2019	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
450	Blässgänse	19.02.2019	Neuland, rastend/HH	Rupnow, G.
1800	Bläss-/Saatgänse°	25.02.2019	Krabbenkamp/RZ; dz.-SO	Fleischer, M.
400	Graugänse°	02.02.2019	Altengamme Vorland/HH	Hinrichs, S.
400	Graugänse°	03.02.2019	südlich Nienwohlder Moor/OD	Depke, T.
157	Nilgänse°	15.02.2019	Kleiner Brook/HH	Hinrichs, S.
2	Rostgänse°	02.02.2019	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
2	Rostgänse°	17.02.2019	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1400	Brandgänse°	14.02.2019	Mühlenberger Loch/HH	Oberkamp, J.
1200	Brandgänse°	20.02.2019	Hahnöfer Nebelbe/STD	Bethe, H.-J.
804	Brandgänse°	24.02.2019	Holzhafen/HH	Orthmann, T.
7	Mandarinenten°	16.02.2019	Teich am Bornmoor/HH	Bendrien, J.
82	Schnatterenten°	25.02.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
128	Pfeifenten°	08.02.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
240	Pfeifenten°	25.02.2019	Altengamme Vorland/HH	Krüger, S.
890	Krickenten°	20.02.2019	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
1880	Krickenten°	20.02.2019	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
700	Stockenten°	03.02.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
450	Stockenten°	05.02.2019	Kupferteich Wohldorf/HH	Wesolowski, K.
1340	Stockenten°	20.02.2019	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
80	Spießenten°	15.02.2019	Pinnaumündung/PI	Haseldorf, NABU
6	Löffelenten°	15.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fedder, S.
5	Löffelenten°	17.02.2019	Holzhafen/HH	Rastig, G.
2	Kolbenenten°	24.02.2019	Kalte Hofe/HH; Paar	Wittenberg, J.
2	Kolbenenten°	25.02.2019	Kalte Hofe/HH	Nissen, C. u.a.
2	Kolbenenten°	26.02.2019	Kalte Hofe/HH	Kirchhoff, S., Rust, T.
2	Kolbenenten°	27.02.2019	Kalte Hofe/HH	V. Zezschwitz, D., Weber, V.
50	Tafelenten°	04.02.2019	Reiherstieg/HH	Sielck, N.
82	Tafelenten°	25.02.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
400	Reiherenten°	04.02.2019	Reiherstieg/HH	Sielck, N.
324	Reiherenten°	17.02.2019	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
1	Bergente°	01.02.2019	Alster, Schwanenwik/HH	Hellberg, T.
26	Schellenten°	28.02.2019	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
36	Zwergsäger°	08.02.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Mittelsäger°	15.02.2019	NSG Zollenspieker/HH	Krüger, S.
44	Gänsesäger°	08.02.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
104	Gänsesäger	20.02.2019	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
112	Gänsesäger	26.02.2019	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
1	Stockente/Spießente-Hybride°	07.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Stockente/Spießente-Hybride°	13.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
19	Rebhühner°	12.02.2019	Winsener Marsch/WL	Eberle, M.
5	Zwergtaucher°	28.01.2019	Eppendorfer Mühlenteich/HH	Ouedraogo, J.
6	Zwergtaucher	30.01.2019	Alster, Ohlsdorf/HH	Callsen, C.
6	Zwergtaucher°	20.02.2019	Geesthacht (Hafen, Elbe)/WL	Fleischer, M.
6	Zwergtaucher°	27.02.2019	Ohlsdorfer Schleuse/HH	Orthmann, T.
30	Haubentaucher°	18.02.2019	Außenalster/HH	Hellberg, T.
1	Rothalstaucher°	25.02.2019	Kiesgruben Wilstedt/OD	Conradt, N.
1	Rothalstaucher°	27.02.2019	Glinde, Kiesgrube/OD	Sokollek, V.
1	Prachtttaucher°	02.02.2019	Lühesand und Nebengelbe/STD	Brook, R. v.
320	Kormorane	05.02.2019	Schweenssand, Schlafplatz/HH	Rupnow, G.
102	Kormorane°	18.02.2019	Haseldorfer Binnenelbe/PI	Haseldorf, NABU
105	Kormorane°	20.02.2019	NSG Zollenspieker/HH	Krüger, S.
310	Kormorane	23.02.2019	Schweenssand, Schlafplatz/HH	Rupnow, G.
2	Rohrdommeln°	08.02.2019	Öjendorfer See/HH	Eggert, B.
1	Rohrdommel°	15.02.2019	Öjendorfer See/HH	Rastig, G., Rust, S.
1	Rohrdommel°	16.02.2019	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
3	Rohrdommeln°	19.02.2019	Öjendorfer See/HH	Orthmann, T.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Rohrdommel°	22.02.2019	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
3	Rohrdommeln°	26.02.2019	Öjendorfer See/HH	Rust, T.
2	Rohrdommeln°	28.02.2019	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
40	Silberreiher°	10.02.2019	Feldmark S Fahrenhorst/OD	Lohse, E.
37	Silberreiher°	11.02.2019	Oberalsterniederung/SE	Kuhns, R.
52	Silberreiher°	15.02.2019	KeSt Krümse/WL	Hillemann, J.
78	Graureiher°	18.02.2019	Steller See/WL	Rust, S.
1	Weißstorch°	11.02.2019	Wedeler Marsch/PI	Pancke, A.
1	Weißstorch°	15.02.2019	Stöckte/WL	Krüger, S.
7	Kornweihen°	03.02.2019	Winsener Marsch/WL	Lehmann, M.
8	Kornweihen°	16.02.2019	Winsener Marsch/WL	Lehmann, M.
6	Kornweihen°	22.02.2019	Winsener Marsch/WL	Lehmann, M.
5	Rotmilane°	20.02.2019	Marsch W Holm/PI	Drahl, B.
3	Rotmilane°	26.02.2019	KeSt Krümse/WL	Lucassen, A.
8	Mäusebussarde°	18.02.2019	Aumühler Grübben/RZ	Rastig, G.
8	Mäusebussarde°	26.02.2019	Altona-Nord und Altstadt/HH; dz.-O	Andersen, L.
298	Kraniche°	02.02.2019	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
1800	Kraniche°	17.02.2019	Krabbenkamp/RZ; dz.-O	Fleischer, M.
930	Kraniche°	18.02.2019	NSG Billeetal/OD; dz.-O	Fleischer, M.
550	Kraniche°	24.02.2019	Krabbenkamp/RZ	Fleischer, M.
1070	Kraniche°	25.02.2019	Krabbenkamp/RZ; dz.-SO	Fleischer, M.
375	Kraniche°	27.02.2019	Krabbenkamp/RZ; dz.-O	Fleischer, M.
1	Wasserralle°	18.02.2019	Bodenentnahme SE Eichholz/WL	Krüger, S.
1	Wasserralle°	24.02.2019	Pastorenberg/PI	Nissen, C.
1	Wasserralle°	25.02.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
400	Blässhühner°	19.02.2019	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Austernfischer°	12.02.2019	Borghorster Elbwiesen/HH	Jaschke, T.
2	Austernfischer°	18.02.2019	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
80	Goldregenpfeifer°	22.02.2019	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
350	Kiebitze	19.02.2019	Neuland, rastend/HH	Rupnow, G.
365	Kiebitze°	20.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
510	Kiebitze°	22.02.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Sandregenpfeifer°	16.02.2019	Buttermoor/HH	Apke, P.
1	Sandregenpfeifer°	20.02.2019	Buttermoor/HH	Apke, P.
5	Sandregenpfeifer°	21.02.2019	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
26	Große Brachvögel°	21.02.2019	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Uferschnepfe°	28.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Apke, P., Sommerfeld, M.
1	Zwergschnepfe°	16.02.2019	Duvenstedter Brook/HH	Depke, T.
16	Bekassinen°	04.02.2019	Wedeler Mühlenteich/PI	Orthmann, T.
19	Bekassinen°	27.02.2019	Wedeler Mühlenteich/PI	Kondziella, B.
1	Rotschenkel°	24.02.2019	Wedeler Marsch/PI	Lehmann, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
5	Waldwasserläufer°	14.02.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Kampfläufer°	27.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
1	Kampfläufer°	28.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
659	Alpenstrandläufer°	03.02.2019	Lühe/STD	Haseloff, E.
1	Trottellumme°	15.01.2019	Klostertor / Hammerbrook/HH; beim Tierschutzverein eingeliefert	lt. Baumung, S.
1	Trottellumme°	15.01.2019	Spadenländer Spitze/HH; beim Tierschutzverein eingeliefert	lt. Baumung, S.
1	Trottellumme°	15.01.2019	Wilhelmsburg, Reiherstieg/HH; beim Tierschutzverein eingeliefert	lt. Baumung, S.
10	Mantelmöwen	27.01.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
313	Silbermöwen°	03.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N.
412	Silbermöwen°	20.02.2019	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1	Mittelmeermöwe°	03.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N., Valtier, C. v.
2	Mittelmeermöwen°	10.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Valtier, C. v.
10	Steppenmöwen	27.01.2019	Fischereihafen Altona/HH	Netzler, N.
20	Steppenmöwen	29.01.2019	Fischereihafen Altona/HH	Netzler, N.
15	Steppenmöwen°	03.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N.
25	Steppenmöwen	03.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
10	Steppenmöwen°	10.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Valtier, C. v.
14	Steppenmöwen	10.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
13	Steppenmöwen°	17.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N.
22	Steppenmöwen	17.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
19	Steppenmöwen	24.02.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
2	Heringsmöwen°	24.02.2019	Holzhafen/HH	Orthmann, T.
6	Hohltauben°	12.02.2019	Sandbargsmoor/PI; 3 balzende Paare	Dwenger, A.
4	Hohltauben	18.02.2019	Volksdorfer Wald/HH	Callsen, C.
6	Hohltauben°	23.02.2019	Duvenstedter Brook/HH	Rust, T.
8	Hohltauben°	24.02.2019	Volksdorfer Wald/HH	Jortzik, S.
250	Ringeltauben°	02.02.2019	Ausgleichsflächen Wolni-See/PI	Eisenhardt, B.
375	Ringeltauben°	02.02.2019	Feldmark Schenefeld/HH	Thiele, H., Török, M.
6	Türkentauben°	20.02.2019	Moorfleet/HH	Mitschke, A.
1	Halsbandsittich°	04.02.2019	Allermöher See/HH	Rust, S.
1	Halsbandsittich°	05.02.2019	Allermöher See/HH; Schlafplatz	Rust, T.
3	Waldohreulen°	02.01.2019	Duvenstedter Brook/HH; Schlaf- platz	Rust, T.
4	Waldkäuze°	23.02.2019	Wohldorfer Wald/HH; Paar	Rust, T.
3	Eisvögel°	07.02.2019	Osterbekkanal/HH	Hinrichs, S.
3	Eisvögel°	15.02.2019	Bramfelder See/HH	Millies, C.
2	Schwarzspechte	18.02.2019	Volksdorfer Wald, balzend/HH	Callsen, C.
6	Mittelspechte°	17.02.2019	Jenischpark/HH	Lennard, T.
8	Mittelspechte°	20.02.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Raubwürger°	03.02.2019	Haseldorfer Marsch/PI	Fick, G.
96	Elstern°	03.02.2019	NSG Eppendorfer Moor/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
26	Elstern°	05.02.2019	Nettelburg/HH; Schlafplatz	Rust, T.
48	Elstern°	05.02.2019	Wedel/PI; Schlafplatz	Möllenkamp, M.
94	Elstern°	19.02.2019	Walter-Möller-Park/HH; Schlaf- platz	Mielke-Sommer- burg, K.
250	Dohlen°	04.02.2019	Groß Borstel/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
250	Dohlen°	08.02.2019	Westl. Stöckte/WL	Gerum, M.
300	Saatkrähen°	02.02.2019	Hohnerberg/SE	Lohse, E.
350	Saatkrähen°	07.02.2019	NSG Allermöher Wiesen/HH	Wesolowski, K.
200	Rabenkrähen°	17.02.2019	Bramfeld/HH; Schlafplatz	Wesolowski, K.
1	Nebelkrähe°	02.02.2019	Volksdorf / Teichwiesen/HH	Decker, P.
1	Nebelkrähe°	04.02.2019	Osdorfer Feldmark/HH	Dwenger, A.
12	Kolkraben°	18.02.2019	Aumühler Grübben/RZ; am Ka- daver vom Wildschwein	Rastig, G.
2	Heidelerchen°	25.02.2019	südlich Holm/PI; singend	Dwenger, A.
3	Heidelerchen°	25.02.2019	Holmer Sandberge/PI; singend	Dwenger, A.
2	Feldlerchen°	07.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T. u.a.
1	Feldlerche°	08.02.2019	Öjendorfer See/HH; dz.	Eggert, B.
2	Feldlerchen°	08.02.2019	Oberalsterniederung/SE; dz.	Conradt, N.
1	Feldlerche°	09.02.2019	Jork/STD; dz.-NO	Haseloff, E.
1	Feldlerche°	09.02.2019	Kirchwerder/HH	Poerschke, I.
1	Feldlerche°	09.02.2019	Niendorfer/HH; dz.	Pfreundt, M.
1	Feldlerche°	09.02.2019	Rübker Moor/WL	Burnus, L.
40	Feldlerchen°	22.02.2019	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
6	Bartmeisen°	06.02.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Arndt, V.
5	Bartmeisen°	17.02.2019	Kalte Hofe/HH	Bendrien, J.
5	Bartmeisen°	26.02.2019	Kalte Hofe/HH	Rust, T.
1	Schwanzmeise (ssp. caudatus)°	02.02.2019	Wulksfelde/HH	Schmidt, A.
4	Schwanzmeisen (ssp. caudatus)°	04.02.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
4	Schwanzmeisen (ssp. caudatus)°	14.02.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
1	Schwanzmeise (ssp. caudatus)°	23.02.2019	Itzstedt-Süd/SE	Schmidt, A.
3	Schwanzmeisen (ssp. caudatus)°	23.02.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
1	Schwanzmeise (ssp. caudatus)°	24.02.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
1	Zilpzalp°	03.02.2019	Bergstedt, Hoisbüttel/HH	Kellner, P.
1	Zilpzalp°	04.02.2019	Aumühle/RZ	Rust, S.
1	Zilpzalp°	04.02.2019	Wilstedt, renaturierte Kiesgrube/ OD	Conradt, N.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Zilpzalp°	07.02.2019	Allermöhe/HH	Wesolowski, K.
1	Zilpzalp°	11.02.2019	Feldmark SW Stellau/OD	Wesolowski, K.
1	Zilpzalp°	14.02.2019	Bahrenfeld / Groß Flottbek/HH	Rust, S.
1	Zilpzalp°	19.02.2019	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Zilpzalp°	23.02.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Zilpzalp (ssp. tristis), Taigazilpzalp°*	17.02.2019	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
1	Mönchsgrasmücke°	01.02.2019	Jenischpark/HH	Lennard, T.
1	Mönchsgrasmücke°	26.02.2019	Rahlstedt/HH	Baumung, S.
1	Sommergoldhähnchen°	07.02.2019	Wedeler Mühlenteich/PI	Orthmann, T.
1	Sommergoldhähnchen°	09.02.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Sommergoldhähnchen°	09.02.2019	Schnelsen/HH	Rust, S.
1	Sommergoldhähnchen°	11.02.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Sommergoldhähnchen°	15.02.2019	Bahrenfeld/HH; singend	Meister, P.
1	Sommergoldhähnchen°	15.02.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
1	Sommergoldhähnchen°	16.02.2019	Altonaer Volkspark/HH; singend	Dwenger, A.
1	Sommergoldhähnchen°	16.02.2019	Bahrenfeld/HH; singend	Meister, P.
1	Sommergoldhähnchen°	16.02.2019	Neuer Friedhof Niendorf/HH	Orthmann, T.
1	Sommergoldhähnchen°	26.02.2019	Höltigbaum/HH	Stegmann, T.
22	Seidenschwänze°	06.02.2019	Groß Borstel, Alsterdorf/HH	Schlorf, M.
5	Seidenschwänze°	08.02.2019	Wedel/PI	Möllenkamp, M.
2	Seidenschwänze°	22.02.2019	Jenfeld/HH	Wesolowski, K.
1	Seidenschwanz°	23.02.2019	Halstenbek, Rellingen/PI	Schleef, P.
4	Seidenschwänze°	27.02.2019	Rissener Feldmark/HH	Apke, P.
200	Stare°	26.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl Zeiss Vogelstation
2	Wasseramseln°	04.02.2019	Sachsenwald/RZ	Rust, S.
2	Wasseramseln°	06.02.2019	Aumühle/RZ	Sokollek, V.
20	Misteldrosseln°	23.02.2019	Eilbekkanal/HH	Dierks, V.
13	Misteldrosseln°	26.02.2019	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Aronis, K.
300	Wacholderdrosseln°	02.02.2019	Winsener Marsch/WL	Lehmann, M.
400	Wacholderdrosseln°	16.02.2019	Francop/HH	Rastig, G.
1	Singdrossel°	12.02.2019	Wilhelmsburg, Kükenbrack/HH	Sielck, N.
1	Singdrossel°	12.02.2019	Wohldorfer Graben/HH; singend	Wesolowski, K.
1	Singdrossel°	15.02.2019	Eidelstedt/HH	Rust, S.
5	Singdrosseln°	24.02.2019	Niendorfer Gehege/HH; 5 Sänger!	Pfreundt, M.
100	Rotdrosseln°	16.02.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
100	Rotdrosseln°	18.02.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
100	Rotdrosseln°	22.02.2019	Rissen/HH	Häusler, K.
1	Schwarzkehlchen°	31.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Schwarzkehlchen°	07.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T. u.a.
1	Schwarzkehlchen°	15.02.2019	südlich Nienwohlder Moor/OD	Bangert, K., Richter, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Schwarzkehlchen°	17.02.2019	Klärwerk Hetlinger Schanze/PI	Fick, G.
1	Schwarzkehlchen°	24.02.2019	Winsener Marsch/WL	Lehmann, M.
2	Schwarzkehlchen°	24.02.2019	Haseldorfer Marsch/PI	Fick, G.
1	Hausrotschwanz°	22.01.2019	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Rust, T.
1	Hausrotschwanz°	30.01.2019	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Orthmann, T.
2	Hausrotschwänze	02.02.2019	Köhlbrandhöft/HH	Rupnow, G.
1	Hausrotschwanz°	05.02.2019	Niendorf/HH	Rust, S.
1	Hausrotschwanz°	16.02.2019	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Pfreundt, M.
1	Hausrotschwanz°	16.02.2019	Harksheide/SE	Langer, T.
1	Hausrotschwanz°	17.02.2019	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Rust, S.
2	Hausrotschwänze°	18.02.2019	Stapelfeld (MVA)/OD	Rust, T.
1	Hausrotschwanz°	23.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Buchwald, L.
1	Hausrotschwanz°	24.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Knöfel, O., Lehmann, M.
1	Hausrotschwanz°	25.02.2019	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Rust, T.
150	Feldsperlinge°	30.01.2019	Winsener Marsch/WL	Brand, S.
28	Wiesenpieper°	10.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ouedraogo, J., Rust, S.
4	Bergpieper	03.02.2019	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
12	Bergpieper°	05.02.2019	Ausgleichsflächen Wolni-See/PI	Schleef, P.
21	Bergpieper°	13.02.2019	Ausgleichsflächen Wolni-See/PI	Schleef, P.
11	Bergpieper°	15.02.2019	Ausgleichsflächen Wolni-See/PI	Schleef, P.
2	Gebirgsstelzen°	03.02.2019	Tonndorf/HH	Böndiz, T.
2	Gebirgsstelzen°	06.02.2019	Rissen: Fischteiche, Wedeler Au/HH	Apke, P.
2	Gebirgsstelzen°	13.02.2019	Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
3	Gebirgsstelzen°	17.02.2019	Wedel mit Geestkante/PI	Rust, T.
2	Bachstelzen°	03.02.2019	KeSt Krümse/WL	Berg, J. W.
10	Bachstelzen°	03.02.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Bachstelze°	04.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Bachstelze°	05.02.2019	Eidelstedter Feldmark/HH	Rust, S.
3	Bachstelzen°	16.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Jüttner, R., Carl Zeiss-Vogelstation
3	Bachstelzen°	20.02.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
90	Buchfinken°	02.02.2019	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Rust, T.
26	Bergfinken°	05.02.2019	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Orthmann, T.
25	Bergfinken°	27.02.2019	NSG Hainesch-Iland/HH	Hennig, V.
20	Kernbeißer°	20.02.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
1	Trompetergimpel°	01.02.2019	NSG Klein Hansdorfer Brook/OD	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	02.02.2019	Billstedt/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	04.02.2019	Klövensteen/HH	Dwenger, A.
1	Trompetergimpel°	04.02.2019	Sachsenwald/RZ	Rust, S.
1	Trompetergimpel°	04.02.2019	Tonndorf/HH	Wesolowski, K.
2	Trompetergimpel°	04.02.2019	Farmsen-Berne / Tonndorf/HH	Wesolowski, K.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Trompetergimpel°	05.02.2019	Volksdorfer Wald/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	10.02.2019	Jenfeld/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	11.02.2019	Rahlstedt/OD	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	13.02.2019	Jenfeld/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	22.02.2019	Rahlstedt/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	23.02.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
25	Girlitze	03.02.2019	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
1	Girlitz°	16.02.2019	Wedel N/PI; singend	Kondziella, B.
1	Girlitz°	18.02.2019	Wedel N/PI; singend	Kondziella, B.
4	Fichtenkreuzschnäbel°	04.02.2019	Sachsenwald/RZ	Rust, S.
60	Grünfinken°	27.01.2019	Neuer Botanischer Garten/HH	Rust, S.
60	Grünfinken°	09.02.2019	Rondeelkanal/HH	Rumberger, M.
80	Stieglitze°	07.02.2019	Öjendorfer Park/HH	Wesolowski, K.
120	Erlenzeisige°	05.02.2019	Lokstedt/HH	Völler, W.
80	Bluthänflinge°	08.02.2019	Winsen (Luhe)/WL	Gerum, M.
60	Berghänflinge	02.02.2019	Köhlbrandhöft/HH	Rupnow, G.
82	Berghänflinge°	06.02.2019	Rathaus Hamburg/HH; Schlafplatz	Kondziella, B.
50	Berghänflinge	09.02.2019	Waltershof/HH	Rupnow, G.
84	Berghänflinge°	22.02.2019	Rathaus Hamburg/HH; Schlafplatz	Kondziella, B.
250	Birkenzeisige°	07.02.2019	Niendorf/HH	Pfreundt, M.
270	Birkenzeisige°	09.02.2019	Landwehr / Hamm-Nord/HH	Möllenkamp, M., Oberkampf, J.
350	Birkenzeisige°	10.02.2019	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Aronis, K.
280	Birkenzeisige°	05.02.2019	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Orthmann, T.
200	Birkenzeisige°	06.02.2019	St. Georg / Berliner Tor/HH	Teenck, G.
200	Birkenzeisige°	08.02.2019	St. Georg / Berliner Tor/HH	Teenck, G.
2	Schneeammern°	07.02.2019	Ilmenauniederung/WL	Gerum, M.
60	Goldammern°	08.02.2019	Westl. Stöckte/WL	Gerum, M.
60	Goldammern°	22.02.2019	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
7	Rohrhammern°	25.02.2019	KeSt Krümse/WL; singend	Dierschke, V.
8	Rohrhammern°	28.02.2019	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.

Aktuelle Literatur

Papageien am Rhein - Streit um eingewanderte Arten

In Hamburg wurden sie bislang kaum gesichtet, aber am Rhein und in den benachbarten europäischen Großstädten sind sie weit verbreitet. CLAUDIA RUBY berichtet über die Ausbreitung der **Halsbandsittiche**, dieser global am weitesten verbreiteten Papageienart, die sich seit Mitte der 1960er Jahre zunehmend in Mitteleuropa wohlfühlt. Vor vielen Jahren aus Käfigen entflohen, ist sie anpassungsfähig und profitiert auch von den milden Wintern.

In der freien Natur haben die Papageien in Deutschland keine Chance, sie brauchen die Stadt. Doch andere Vogelarten scheinen sie nicht zu verdrängen, auch wenn sie Spechthöhlen nutzen. Natürliche Feinde wie Greif-

vögel sorgen dafür, dass sich die Vögel nicht unkontrolliert vermehren. Und in Köln bekommen die Halsbandsittiche neuerdings Konkurrenz durch den **Großen Alexandersittich**, einer eng verwandten Art. Zahlenmäßig sind die kleinen den großen aber noch immer weit überlegen: In Köln leben rund 500 Alexandersittiche und vier bis fünf Mal so viele Halsbandsittiche. Zunehmend brüten die Vögel auch nicht mehr in Kolonien

Eine Unterart ist in den vergangenen 50 Jahren noch nicht entstanden, aber ein eigener Ökotyp mit ganz eigenen Verhaltensweisen und Ansprüchen an den städtischen Lebensraum.

Bearbeitung: WERNER VÖLLER

Quelle: <https://www.riffreporter.de/flugbegleiter-koralle/>



Halsbandsittiche haben sich in Deutschland vor allem in der Oberrheinebene und bis zum Niederrhein etabliert.
Foto: 24.02.2019, Biebrich, Schlosspark, Sabine Streckies [ornitho.de]

Gelegemanagement bei Grau- und Kanadagänsen an Duisburger Freizeitseen

Anlass: Der Anstieg der Grau- und Kanadaganspopulationen führte in Duisburg insbesondere aufgrund der Kotverschmutzung von Grünflächen zu Konflikten mit der Freizeitnutzung. Daher führte die Stadt Duisburg in den Jahren 2010 bis 2017 ein sog. Gelegemanagement an vier der konfliktträchtigsten Brutgewässer durch. Sie wollte damit hauptsächlich erreichen, dass sich die Bürger weniger beschwerten. Flankierend sollten die Brutbestände und -erfolge im Wege der Nester- und Eierzählung, Zählung der Revierpaare, des Schlupf- und Bruterfolgs sowie der Mauservögel dokumentiert werden.

Methoden: Die Untersuchungsgebiete beschränkten sich allein auf Insel-Brutplätze. Die Anzahl der Nester und Eier wurde zwei bis drei Mal jährlich pro Brutsaison gezählt. Dabei markierte man die Nester und entnahm grundsätzlich alle Eier bis auf zwei, welche ebenfalls markiert worden sind. Nachgelege entfernte man bei einem weiteren Besuch. Die Kartierung der Brutbestände erfolgte mit zehn Begehungen im Zeitraum von Ende Februar bis Mitte Juli. Gezählt wurden sämtliche sich am Ufer, auf dem Wasser und den Inseln sowie auf den Grünflächen befindlichen Gänse. Ferner ist bei den ersten vier Kartierungen die Anzahl der Revierpaare ermittelt worden.

Ergebnisse: Es zeigten sich im Laufe des Untersuchungszeitraums Schwankungen des Schlupferfolgs an den verschiedenen Seen. Im Ergebnis führte das Gelegemanagement bei vollständiger oder unvollständiger

Durchführung oder gar Aussetzen zu keinen wirklich nennenswerten Auswirkungen. Ein Effekt zeigte sich lediglich, aber nicht stets, bei der Anzahl geschlüpfter Gössel. Ebenso schwankend, aber nicht augenscheinlich erkennbar zusammenhängend mit dem Gelegemanagement, war der Bruterfolg, der eher im niedrigen Bereich lag. Insgesamt waren Schlupf- und Bruterfolg bei der Kanadagans niedriger als bei der Graugans. Die Anzahl der Mauservögel blieb bei der Graugans gleich, bei der Kanadagans gab es geringe Abnahmen. Während im untersuchten Zeitraum der Gesamtbestand der Graugans trotz des Gelegemanagements in den untersuchten Gebieten eher zugenommen hat, stagnierte sie bei der Kanadagans bzw. es gab nur eine leichte Zunahme.

Letztlich hat die Stadt Duisburg ihr Hauptziel erreicht: die Beschwerden der Bevölkerung und die damit verbundenen Konflikte gingen zurück, die Gänse hielten sich an den untersuchten Bereichen weniger auf. Die mit dem Gelegemanagement verbundene Hoffnung (oder Erwartung?), dass sich die Grau- und Kanadagansbestände verringern, hat sich dagegen nicht erfüllt. Auch nach acht Jahren ergaben sich kaum Veränderungen bei der Höhe der städtischen Gänsebestände.

Bearbeitung: LAVINIA BUCHWALD

Quelle: Kowallik, C., R. Kricke & T. Rautenberg (2018): Gelegemanagement bei brütenden Grau- Anser anser und Kanadagänsen *Branta canadensis* an Duisburger Freizeitseen. *Charadrius* 54: 167-185.

Wir lasen in **BTONews**

Nr. 327 (Sommer 2018)

03/2019

Ornithological Masterclass Nr. 8: Krankheiten von Wildvögeln

(Vicky Wilkinson, Schluss)

Nach allem, was wir über die Krankheitssituation britischer Vögel und die damit verbundenen Übertragungswege wissen, wird sich das Krankheitsrisiko dort erhöhen, wo Vögel in großer Zahl zusammenkommen. Da Gärten allgemein zu einem zunehmend wichtigen Lebensraum für Wildvögel werden, konzentriert sich an den dortigen Futterstellen die Gelegenheit zur Nahrungsaufnahme noch weiter auf einen sehr kleinen Raum und bewirken engen Kontakt der Vögel untereinander, der sonst nicht eintreten würde. Dies spielt vermutlich eine wichtige Rolle bei der Krankheitsübertragung, vor allem bei mangelnder Hygiene, und verdeutlicht so, wie notwendig es ist, entsprechend im Garten vorzugehen, um dieses Risiko zu vermeiden.

Weltweit sind Krankheiten eine von vielen Gefahren für Wildvögel. Die zahlreichen in diesem Beitrag angeführten Beispiele zeigen, in welchem Ausmaß deren Bestände und ihr Wohlergehen wie auch die Gesundheit von Menschen und ih-

ren Haustieren betroffen sein können. In einer sich ändernden Welt mit weiteren Bedrohungen wie Klimawandel und eindringenden fremden Arten, ist es notwendig, ständig wachsam zu sein, um neu auftretende und sich ausbreitende Krankheiten schnell wahrzunehmen und so die Wildvogelbestände des Landes zu sichern.

Empfehlungen zur Krankheitsvermeidung im heimischen Garten:

- unterschiedliche Futtersorten aus anerkannten Quellen anbieten
- mäßig füttern, sodass die Geräte alle 1-2 Tage geleert sind
- regelmäßig den Standort des Geräts wechseln, um Ansammlung von Futterresten und Vogelexkrementen zu vermeiden
- beste Hygiene an Futtergeräten und Tränken mit häufiger Säuberung und Desinfektion sicherstellen
- Kranke oder tote Gartenvögel der zuständigen Stelle melden

Natur in der Großstadt

(Dr. Daniel Cox, Seiten 12-13)

Die wirtschaftlichen Kosten von Angstneurosen und Gemütskrankheiten wie Depression werden allein in Europa auf jährlich 187,4 Milliarden € geschätzt. Besonders von diesen Leiden betroffen sind Stadtbewohner. Verlässliche Nachweise zeigen, dass die Natur eine heilsame Rolle bei der Vermeidung und Behandlung von Gemüts-

krankheiten spielt. In Großbritannien leben 83% der Menschen in städtischen Bereichen, daher ist die dort vorhandene Natur bestimmend für die Nutzung dieser Vorteile. In Parks, Gärten und offener Landschaft können Menschen psychisches Wohlbefinden durch Entspannung, Sport und Geselligkeit weit eher erlangen als in

häuslicher oder bebauter Umgebung. Bei Untersuchungen der Wechselwirkung zwischen Natur und menschlicher Gesundheit wurden bislang oft nur undifferenziert grüne mit nichtgrünen Flächen verglichen. Grüne Räume sind jedoch recht unterschiedlich strukturiert, sie umfassen mannigfache Kombinationen von Pflanzen und Tieren, die auf unterschiedliche Weise zu unserer geistig-seelischen Gesundheit beitragen. Ein Kernpunkt unserer Forschung richtet sich darauf, festzustellen, welche Rolle die einzelnen Komponenten der Natur wie etwa Vögel oder Bäume bei der Besserung unseres psychischen Befindens spielen.

Vögel sind meist gut sichtbar, hörbar und tagaktiv, auch in Städten. Sie sind daher oft am selben Ort und zur gleichen Zeit wie die Menschen unterwegs und werden somit von den Menschen in ihrem Alltag leicht wahrgenommen. Für unsere Gemütslage ist dies ein offenkundiger Gewinn: Es erfüllt uns mit Freude, Vögel zu beobachten und ihrem Gesang zu lauschen, sie ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich und lenken unsere Gedanken von unseren Sorgen und vom täglichen Einerlei ab. So erholen wir uns von Stress und psychischer Erschöpfung. Dies verbindet uns auch mit der Natur, die uns im städtischen Alltag so oft fehlt. Je naturverbundener wir sind, desto mehr können wir die Vorteile nutzen, die sie bietet. Unsere Forschung hat überzeugend nachgewiesen, dass Erlebnisse mit Vögeln der seelischen Gesundheit gut tun. Menschen, die in einer vogelreichen Umgebung leben, leiden weniger an Depressionen, Angstzuständen und Stress. Hierbei sind Faktoren wie Alter, Einkommen, Abstammung und das Ausmaß des vorhandenen grünen Raums bereits berücksichtigt.

Vögel kommen in großer Artenvielfalt vor und

zeigen starke Unterschiede in Aussehen und Verhalten, vom kecken, freundlichen Rotkehlchen, dem Lieblingsvogel der Briten, bis zur unscheinbaren, im Gebüsch versteckten Heckenbraunelle. Diese Eigenarten bestimmen, wie schnell ein Vogel von Menschen entdeckt und erkannt und wie er wahrgenommen wird, und all dies wirkt sich - so hat man herausgefunden - wohltuend auf unser seelisch-geistige Befinden aus. Dabei ist unklar, in welchem Verhältnis das menschliche Wohlbefinden zur Menge und Artenvielfalt der beobachteten Vögel steht. Allgemein ist die Artenkenntnis in der Bevölkerung niedrig, daher können nur wenige Menschen Artenvielfalt einschätzen, wenn sie nicht gerade zahlreiche Arten zusammen an einer Futterstelle sehen.

Kein Zweifel besteht darüber, dass die Bereitstellung von Futter und Nisthilfen für Vögel vielen Menschen positive Naturerlebnisse bietet. Untersuchungen ergaben, dass Menschen sich entspannt und mit der Natur verbunden fühlten, wenn sie in ihrem Garten Vögel beobachteten. Futtergeräte helfen dabei, Vögel verlässlicher, länger und aus größerer Nähe wahrzunehmen. Wichtig ist auch, dass Futterstellen einen zentralen Punkt schaffen, wo Menschen, die normalerweise kaum Vögel beachten, mit diesen konfrontiert werden und sie erleben können. Erwiesen ist, dass Vogelfuttergeräte ein wirksames Medium sind, um Menschen an die Natur heranzuführen. Obgleich es für Gemütskrankheiten viele Ursachen und Anlässe gibt, wächst die Erkenntnis, dass das Beobachten von Vögeln und das bewusste Hören ihres Gesangs nicht nur ein nettes Erlebnis ist, sondern auch unser psychisches Wohlbefinden fördert und unsere seelisch-geistige Gesundheit auffrischt.

Auswahl und Übersetzung:
ROLF DÖRNBACH



Ziehende Singschwäne über der Oberalsterniederung 14.02.2019, NILS CONRADT

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen steuerten folgende Personen Beiträge bzw. Fotos bei:
KERSTIN ARONIS, SVEN BAUMUNG, LAVINIA BUCHWALD, NILS CONRADT, ALEXANDER DETJEN,
ROLF DÖRNBACH, BEATE EISENHARDT, GUNNAR FICK, SEBASTIAN HENNIGS, SIMON HINRICHS,
JENS-OLAF JOHANNSEN, BERNHARD KONDIELLA, BIANCA KREBS, ALEXANDER MITSCHKE,
RONALD MULSOW, NICK NETZLER, MARTIN SCHLORF, WALTER SCHOTT, MARCO SOMMERFELD,
SABINE STRECKIES, GUIDO TEENCK, HARALD VIETH, WERNER VÖLLER, CHRISTIAN WEGST, AN-
DREAS ZOURS.

Herzlichen Dank!

*Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht
automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an
info@ornithologie-hamburg.de.*

*Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Pro-
jekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unse-
rem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)*

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bue.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

☐ Fördermitglied (50 €)

☐ Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

☐ Mitglied (25 €)

☐ Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich ☐ jährlich/ ☐ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:

PLZ, Ort:

☐ Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email Adresse:

.....

(Datum)

(Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:

oder

per Mail an:

FTN

mrtnborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
Schatzmeister

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Martina Born
Ekkehard Diederichs



Die Farbvielfalt bei Waldkäuzen ist immer wieder erstaunlich: Im Bild ein auffallend rostbrauner Vogel.

Foto: 02.03.2019, Ohlsdorfer Friedhof, KERSTIN ARONIS

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg